DARMSTÄDTER
SR-Journal

Ausgabe 125 September 2026

Aller guten Dinge sind drei...

...nach 2015 und 2022 durfte der Freundeskreis der Schiedsrichter in diesem Jahr schon zum dritten Mal den Anerkennungspreis des Ludwig-Metzger-Preises der Sparkasse Darmstadt entgegennehmen. Hier nimmt Karsten Huth (zweiter von rechts), der Vorsitzende des Freundeskreises, die Auszeichnung im Rahmen einer würdigen Feierstunde entgegen. (s. auch den Bericht im Innenteil dieser Ausgabe)

Vereinsmitteilungen des „Freundeskreises der Schiedsrichter des Fußballkreises Darmstadt"

In dieser Ausgabe

Hier spricht der KSO.....3
Der Lehrwart spricht.....4
Bundesweites SR-Obmann-Treffen 6
Sieben Fragen an.....8
Unsere Aktiven: Aaron Kanning.....12
Terminkalender.....14
Neues aus der Vereinigung.....14
Ludwig-Metzger Preis.....17
Mats Moter.....18
Dominik Jüch.....19
Zwischen Rasen und Parkett.....20

„Darmstädter SR-Journal"

Vereins-Mitteilungen des „Freundeskreises der Schiedsrichter des Fußballkreises Darmstadt e.V."

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Internet: http://www.sr-da.de

Redaktion:

Zusammenstellung der Inhalte: Michael Imhof

Layout: Klaus März, Manfred Schick

SR-Portraits: Maurice Gotta

Werbung: Karsten Huth

Internet: Thorben Kreiser, Paul Wenzek

v.i.S.d.P.: Karsten Huth

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Abdruck – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung der Redaktion.

Geburtstage

Bis zum Erscheinen der nächsten Ausgabe feiern folgende Kamerad*innen einen bemerkenswerten Geburtstag

18 Jahre	Finn Kostial	FC Alsbach	16.10.2008
30 Jahre	Rick Burkard	Spvgg. 1912 Seligenstadt	08.09.1996

Die Redaktion gratuliert recht herzlich. (K. Huth)

Antworten

1. Nein. Zum einen ist eine Verwarnung nur in Ausnahmefällen und bei be-sonders unsportlichen Verhalten vorgesehen und zum anderen darf der Einwechselspieler erst nach Ablauf von einer Minute und einer erfolgten Spielunterbrechung ins Spiel eintreten.

2. Wiederholung des Strafstoßes. Da hier Vergehen beider Spieler vorliegen, wird das Spiel nicht mit einem indirekten Freistoß fortgesetzt, wie es normalerweise üblich wäre, wenn der Torschütze den Ball zweimal spielt und kein Tor erzielt wird, sondern aufgrund der Vergehen beider Mannschaften, wird in diesem Fall die Wiederholung angeordnet.

3. Nein. Bei einer temporären Unter-schreitung der Mindestanzahl von sieben Spielern, wovon einer als Torhüter gekennzeichnet sein muss, ist kein Spielabbruch notwendig, da sich die Mannschaft nach kurzer Zeit wieder auf die Mindestzahl vervollständigen kann.

Regelfragen

1. Bei einem Einwechselvorgang geht der auszuwechselnde Spieler langsam vom Feld, so dass die Zeit von maximal zehn Sekunden deutlich überschritten wird. Daraufhin verwarnt der Schiedsrichter diesen Spieler und lässt dann danach erst den Einwechselspieler zum Spiel zu. Handelt der Schiedsrichter richtig?

2. Strafstoß – Der Schütze rutscht aus, der Ball prallt nach dem Schuss noch gegen sein Standbein und fliegt Richtung Tor. Der Torhüter hat sich allerdings zu früh mit beiden Füßen von der Torlinie nach vorn bewegt und kann den Ball über die Querlatte hin abwehren. Wie entscheidet der Schiedsrichter?

3. Eine Mannschaft, die mit elf Spielern angetreten ist, dann bereits zwei Spieler durch Verletzungen verloren und dazu noch zwei Feldverweise erhalten hat, hat nun nach einer verletzungsbedingten Behandlung einen Spieler weniger auf dem Platz und die nächste Spielfortsetzung würde nur mit sechs Spielern fortgesetzt. Muss der Schiedsrichter das Spiel abbrechen?

Hier spricht der KSO

Liebe Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter, liebe Leserinnen und Leser unseres SR-Journals,die Saison 2026/27 hat begonnen und ich hoffe und wünsche euch allen, dass ihr gut in die neue Spielzeit gestartet seid. Bedanken möchte ich mich rückwirkend bei den zahlreichen sichtbaren und unsichtbaren Helferinnen und Helfern, Ausschussmitgliedern und sonstigen Personen, ohne die eine Vereinigung wie unsere nicht funktionieren würde. Vielen Dank für eure Unterstützung in der abgelaufenen Saison!

Die Regeländerungen in diesem Jahr waren abermals eher überschaubar, weshalb ich davon ausgehe, dass die Umsetzung uns und die Vereine vor keine größeren Probleme stellt.

Zufrieden bin ich auch mit den Ergebnissen unserer beiden bisher durchgeführten Leistungsprüfungen. Die Läufe wurden nahezu ausnahmslos über die vollen Distanzen und ohne größere Probleme absolviert. Lediglich im Bereich der Regelsicherheit sollte sich der ein oder andere künftig etwas besser vorbereiten.

Eine besondere Freude für mich und eine Auszeichnung für unseren Kreis ist, dass wir künftig sechs Personen oberhalb der Hessenliga stellen dürfen.

Max Prölss pfeift weiterhin in der Regionalliga und wird als Schiedsrichterassistent (SRA) in der 3. Liga eingesetzt.

Emil Schwarz und Paul Wenzek kommen jeweils als spezialisierte SRA in der Regionalliga zum Einsatz.

Raphael Jüch wurde für eine hervorragende Saison in der Verbandsliga (SR) sowie als SRA in der U17 Nachwuchsliga mit dem Aufstieg als SR in diese Spielklasse belohnt.

Einiges zu feiern gab es auch für Mats Moter und Julius Schenk, die nach fantastischen Leistungen sowohl den Sprung in die Verbandsliga geschafft haben als auch mit SRA-Plätzen im U17 - Nachwuchsliga-Gespann von Raphael belohnt wurden.

Großartige Leistungen zeigte in der Gruppenliga auch unser Kamerad David Heizmann, der ebenfalls als SR in die Verbandsliga aufgestiegen ist.

Den Sprung in die Gruppenliga haben Dominik Jüch und Aaron Kanning geschafft (im Austausch gegen Thorben Kreiser, der seinen Platz berufsbedingt freiwillig zur Verfügung gestellt hat).

Euch allen einen besonderen Glückwunsch zu diesen Klassenerhalten und Aufstiegen und auf eine erfolgreiche und spaßbringende neue Saison!

Viel Erfolg und Spaß wünsche ich aber generell allen aktiven Schiedsrichterinnen und Schiedsrichtern - egal in welcher Spielklasse.Ohne euch würde ein geregelter Spielbetrieb nicht funktionieren und ich bin stolz darauf, dass ihr Woche für Woche zahlreichen Widrigkeiten trotzt und zu den Sportplätzen unserer Region (und darüber hinaus) fahrt und Spiele leitet.

Die Saison 2025/26 war aus meiner Sicht ein Schritt in die richtige Richtung: solide Leistungen, ein weitestgehend harmonisches Miteinander, zufriedenstellendes Auftreten und ein ordentlicher Umgang mit den Vereinen. So kann es weitergehen, Kompliment! Damit wir jedoch nicht nur mit Auftreten und Worten, sondern auch mit Regelsicherheit glänzen können, empfehle ich euch die Teilnahme am Hausregeltest des HFV: www.fragen.sr-region-frankfurt.de.

An die Vertreterinnen und Vertreter unserer Vereine appelliere ich abschließend wie gewohnt, uns Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter als Teil des großen Ganzen zu sehen und auf Augenhöhe und respektvoll mit uns umzugehen. Auch von Ihrer/eurer Seite war die vergangene Saison überwiegend ein Schritt in die richtige Richtung.

Beste Grüße

Yannic

Der Lehrwart spricht

Liebe Schiedsrichterkolleg*innen, die neue Saison ist bereits gestartet, die Pflichtspiele rollen wieder und Ihr habt während der Freundschaftsspielphase bereits viele Spiele auf Eure Schultern genommen. Dabei wurden im Sommer wieder einige Dinge an unserem Regelwerk geändert. Wir müssen nicht alle Entscheidungen des IFABs verstehen, aber wir müssen sie umsetzen. Manche Dinge bedeuten mehr Aufwand, manche machen uns das Leben etwas einfacher. Wir wollen in diesem Beitrag noch einmal kommentiert genauer reinschauen, was wir auch teilweise bei der WM bereits gesehen haben. Die ausführlichen Vorgaben zu den Regeländerungen vom DFB und dem IFAB findet Ihr ebenfalls in dieser Ausgabe. Es ist zunächst festzuhalten, dass nicht alle Regeln aus der WM auch in Deutschland angewendet werden. So würde Miguel Almirón aus Paraguay keinen Feldverweis erhalten, weil er in einer Konfrontation Aussagen hinter vorgehaltener Hand getan hat. Diese Regel zielt vor allem auf volle Stadien und Kameras ab, durch die Aussagen nachvollzogen werden könnten. Diese Möglichkeit gibt es im Amateurfußball nicht, weshalb diese Regel auch nicht übernommen wird.Fokussieren wir uns auf die größeren und wichtigen Änderungen. Zentral sind sicherlich die Änderungen, die uns erstmal mehr Arbeit bringen. Wir müssen nun auch Abstöße und Einwürfe anzählen, sofern eine Verzögerung der Spielfortsetzung vorliegt. Das bedeutet, dass nicht jede Spielfortsetzung per se angezählt werden muss. Mal kurz zu schauen, wo man überhaupt hin spielen möchte, ist vollkommen legitim und gehört zu einem überlegten Spiel dazu. Ein Anzählen wegen einer Spielverzögerung wäre hier vollkommen überzogen. Ein angemessenes Maß zu finden und dabei eine einheitliche Linie in allen Ligen festzulegen, das wird unsere Aufgaben in den nächsten Monaten bleiben. Als Faustregel kann man sich schon jetzt merken: Lässt ein Spieler den Ball beim Einwurf für einen anderen Spieler liegen, nachdem er zum Einwurf bereit war, wird angezählt. Wird sich fünfmal (ohne sich an der Zahl jetzt festzuhalten) gedreht und die Fortsetzung angedeutet, ohne dass was passiert, wird angezählt. Wird der Ball beim Abstoß nochmal auf eine andere Stelle gelegt, wird angezählt. Überlegt Euch dabei auch immer, was hat die Mannschaft gerade davon. Eine Mannschaft im Rückstand wird selten mit Zeitspiel arbeiten und deshalb wahrscheinlich weniger angezählt werden als die Mannschaft in Führung. Auch hier kann man taktisch clever sein und eher mal im Vorbeigehen noch einen Hinweis geben, als direkt anzuzählen, wenn die Mannschaft ohnehin bereits im Rückstand mit Stress konfrontiert ist. Wichtig ist, dass wir den Countdown immer mit Pfiff starten, damit beide Mannschaften Bescheid wissen, und der Countdown offen angezeigt wird. Eine weitere Änderung mit Countdown sind die Auswechslungen. Gerade bei uns im Amateurbereich mit Rückwechseln, spätestens bei unbegrenzten Rückwechseln im Jugendbereich, kann das relevant werden, wenn sich Spieler*innen gerade Richtung Spielende Zeit lassen. Es bleibt dabei, dass der kürzeste Weg genommen werden muss, wenn man ausgewechselt wird. Die zehn Sekunden beginnen erst dann, wenn die Person konkret weiß, dass genau sie ausgewechselt wird. Oftmals ist das dann kein Problem mehr, diese zehn Sekunden einzuhalten. Eine Verwarnung ist auch nicht mehr vorgesehen. Wichtig ist, dass bei Überschreitung der einzuwechselnde Spieler mindestens eine Minute draußen bleiben muss. Er kommt aber erst in der nächsten Spielunterbrechung rein, anders als bei den Verletzungen im nächsten Abschnitt. Hier muss gewartet werden, was durchaus auch mal länger sein kann. Ebenfalls wichtig zu wissen: Die Auswechslung gilt dennoch als vollzogen, eine Änderung ist nicht mehr möglich. Bei den Verletzungen werden Spieler jetzt auch mehr in die Verantwortung genommen. Eine sehr gute Änderung, auch wenn wir hier ebenfalls auf eine Minute außerhalb des Spielfeldes achten müssen, bevor ein Spieler wieder reindarf. Jetzt muss ein Spieler aber immer das Feld verlassen, wenn wir für eine vermeintliche Verletzung das Spiel unterbrechen. Bei regulären Behandlungen ist das weiterhin auch der Fall, es gelten jedoch die bekannten Ausnahmen (Torwart, pers. Strafen, Zusammenprall von zwei Personen aus der gleichen Mannschaft). Hier bleibt es dabei, dass die Verletzten das Feld nicht verlassen müssen.Spannend für den Amateurbereich ist auch die

Anpassung der Schmuckregel. Ungefährliche Gegenstände, die nicht abgelegt werden können (z.B. Eheringe) dürfen jetzt abgeklebt werden. Das erleichtert uns viele Diskussionen und bringt uns näher an die Praxis im Amateurfußball. Ich denke, diese Änderung kann von uns problemlos umgesetzt werden.

Die letzten beiden Änderungen stehen wieder im Zusammenhang mit Spielfortsetzungen. Falsch ausgeführte Spielfortsetzungen können jetzt zum Vorteil führen, sofern der grundsätzliche Ablauf eingehalten wurde. Ein Einwurf mit einem angehobenen Fuß zum Gegner zum Beispiel kann dazu führen, dass das Spiel weiterlaufen kann, ohne den Einwurf für den Gegner zu wiederholen. Ein Einwurf von hinter der Barriere oder ein Einkick dagegen führen dazu, dass die Fortsetzung in jedem Fall wiederholt werden muss. Zuletzt bleibt noch der Schiri-Ball, bei dem in den letzten acht Jahren ausnahmslos immer etwas geändert wurde. Auch in diesem Jahr machen wir eine Rolle zurück, aber aus meiner Sicht zum Besseren. Werde ich als Schiri angeschossen, muss ich nicht mehr schauen, wo der Ball bei Pfiff war. Es geht in Zukunft wieder dort weiter, wo ich angeschossen wurde. Aus meiner Sicht ist das eine deutlich praxisnähere Anwendung als die vorherige Auslegung. Gleichzeitig wird es doch noch etwas anspruchsvoller: Mit welcher Mannschaft es weiter geht, das entscheidet jetzt auch, wer in Ballbesitz gekommen wäre, wenn der Ball ins Aus rollt.

Einfaches Beispiel hier: Ein Spieler liegt verletzt auf dem Boden. Man wartet, ob ins Aus gespielt wird, aber nichts tut sich und man entscheidet sich, das Spiel zu unterbrechen. Während man selbst die Pfeife gerade in den Mund nimmt, spielt Mannschaft A den Ball jetzt doch in Richtung Seitenaus. Der Pfiff kann nicht mehr aufgehalten werden. Den SR-Ball gibt es jetzt mit Mannschaft B, da diese durch den Einwurf in Ballbesitz gekommen wäre. Eine regeltechnische Feinheit, die in der Praxis kaum auffallen wird, da B in den allermeisten Fällen den Ball zurückspielen wird.

Auch in diesem Jahr haben wir, gerade für ein WM-Jahr, erstaunlich viele Änderungen. Viele davon sind größer und beeinflussen das Spiel direkt. Wie sich das in den Ligen, in denen wir alle unterwegs sind, einpendeln wird, wird sich noch zeigen. Ich bin mir sicher, dass wir in der Winterpause ein erstes Fazit dazu ziehen können. Ich wünsche Euch jetzt für die Anwendung erstmal ein gutes Händchen und allzeit „Gut Pfiff“.

Euer
Tim

BUNDESWEITES TREFFEN DER SCHIEDSRICHTEROBLEUTE

Wolfgang Hofmann

Vom 20. bis 23. März 2026 war Fortuna Düsseldorf erstmals Gastgeber des bundesweiten Treffens der Schiedsrichterobleute der Vereine der Bundesliga und 2. Bundesliga. In der Merkur Spiel-Arena kamen Vertreter aus ganz Deutschland zu einem intensiven und zugleich sehr konstruktiven Austausch zusammen.

Im Mittelpunkt der Tagung stand erneut das gemeinsame Ziel, die Schiedsrichterarbeit bundesweit weiter anzugleichen und praxisnahe Lösungen für bestehende Herausforderungen zu entwickeln. Der offene Dialog sowie die unterschiedlichen Perspektiven aus den Landesverbänden wurden von den Teilnehmern als besonders wertvoll hervorgehoben. Auch das inhaltliche Programm fand großen Zuspruch. Die Beiträge von Martina Voss-Tecklenburg, Peter Frymuth und Boris Gudzijan lieferten wichtige Impulse und boten eine fundierte Grundlage für weiterführende Gespräche auf allen Ebenen.

Die durchweg positive Resonanz der Teilnehmer unterstrich den gelungenen Verlauf der Veranstaltung. Insbesondere die Organisation vor Ort sowie die professionelle Umsetzung wurden vielfach hervorgehoben.

Neben den fachlichen Inhalten bot das Wochenende auch Raum für persönlichen Austausch. Der gemeinsame Besuch des Heimspiels gegen Hertha BSC, trotz der 2:5-Niederlage aus sportlicher Sicht, rundete die Tagung ab und stärkte den kollegialen Austausch. Fortuna Düsseldorf konnte mit der Ausrichtung des Treffens einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung der Schiedsrichterarbeit im deutschen Fußball leisten und zugleich den Rahmen für einen nachhaltigen bundesweiten Dialog bieten.

Wir bitten unsere Leser herzlich, bei ihren Entscheidungen und Einkäufen unsere Inserenten zu beachten.

„Gut gelauntes Gespann vor der Siegerehrung!"

v.l.n.r. Julius Schenk (SG Modau), Tim Binstadt (SVS Griesheim) und Bela Wolf (SV Traisa) nach dem Kreispokalfinale im Odenwald. Gesehen von Lukas Tauber am 13.05.26 in Brensbach.

Augen für's Spiel

...Julius Schenk hat mehr Augen für's Spiel als für die Sharks. Gut so! Gesehen von Lukas Tauber am 13.05.26 in Brensbach.

Sieben Fragen an… Lukas Tauber (JFV Bergstraße)

Lukas Tauber

Mit „Sieben Fragen an …“ erweitern wir das SR-Journal um eine neue Porträtreihe.In jeder Ausgabe rücken wir eine Person aus dem KSA oder dem erweiterten Umfeld in den Mittelpunkt und geben mit sieben kurzen Fragen einen persönlichen Einblick in ihre Aufgaben, ihren Werdegang und ihre Leidenschaft für die Schiedsrichterei. Als „Versuchskaninchen“ starte ich mit mir selbst.

1. Stelle dich kurz vor. Wer bist du? Mein Name ist Lukas Tauber, ich bin 23 Jahre alt und im kommenden Jahr seit zehn Jahren Schiedsrichter. Ich pfeife für den JFV Bergstraße. Als Schiedsrichter bin ich bis zur Herren-Gruppenliga im Einsatz und als Schiedsrichter-Assistent bis zur Hessenliga. Beruflich bin ich im kaufmännischen Bereich tätig. Meine Freizeit dreht sich größtenteils um den Sport – wenn ich nicht selbst pfeife, spiele ich Fußball, schaue mir Spiele an oder bin anderweitig sportlich aktiv. Langweilig wird es also eigentlich nie.

2. Welche Aufgabe hast du in der Vereinigung und was macht dir daran am meisten Spaß? Ich bin Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit in unserer Schiedsrichtervereinigung. Zu meinen Aufgaben gehören unter anderem die Betreuung unserer Social-Media-Kanäle und unserer Website, die Mitwirkung am SR-Journal sowie die fotografische Begleitung verschiedenster Veranstaltungen und Spiele. Besonders viel Freude bereitet es mir, die Arbeit und das Engagement unserer Schiedsrichter sichtbar zu machen. Wenn es gelingt, diese Momente mit einem Bericht oder einem gelungenen Foto festzuhalten und damit anderen eine Freude zu bereiten, ist das für mich die größte Motivation. Obwohl ich kein gelernter Fotograf bin, freue ich mich jedes Mal aufs Neue, wenn dabei ein richtig gutes Bild entsteht.

3. Wie bist du zur Schiedsrichterei und später zur Mitarbeit in der Vereinigung gekommen? Eigentlich begann alles ganz klassisch: In meinem Heimatverein wurde gefragt, wer Interesse daran hätte, Schiedsrichter zu werden und daraufhin habe ich mich direkt gemeldet. Ich kann heute gar nicht mehr so richtig sagen, was meine Beweggründe waren. Spaß hat es auf jeden Fall von Beginn an gemacht, auch wenn ich recht schnell erste negative Erfahrungen als Assistent machen musste. Dennoch blieb ich natürlich dran, wodurch aus einem Hobby und der Möglichkeit, das Taschengeld aufzubessern, schnell ein fester Bestandteil in meinem Alltag wurde.Bereits nach zwei Jahren übernahm ich meine erste Aufgabe innerhalb der Vereinigung und kümmerte mich um den Kofferverkauf bis zu diesem Jahr. Irgendwer musste es ja machen. Im Jahr 2022 durfte ich dann das Amt des Beauftragten für Öffentlichkeitsarbeit übernehmen, nachdem Katharina und Nils Kerestes ihre Ämter niedergelegt und damit Platz für neue Gesichter geschaffen hatten.

4. Was macht für Dich die Schiedsrichterei so besonders? Die Schiedsrichterei hat mich persönlich enorm weitergebracht. Sie hat mir beigebracht, Verantwortung zu übernehmen, Entscheidungen auch unter Druck zu treffen und in schwierigen Situationen Ru-he zu bewahren. Eigenschaften, die mir längst nicht mehr nur auf dem Fußballplatz, sondern auch im Berufs- und Privatleben helfen. Mindestens genauso wichtig ist für mich aber die Gemeinschaft. Über die Jahre sind viele Freundschaften entstanden und aus vielen Kollegen sind echte Freunde geworden. Genau diese Mi-schung aus persönlicher Wei-terentwicklung und Gemein-schaft macht unser Hobby für mich so besonders.

5. An welches Spiel oder Erlebnis als Schiedsrichter erinnerst du dich besonders gerne? Mein erster “großer” Assistenteneinsatz im Freundschaftsspiel zwischen RW Darmstadt und den Profis der 98er. Vielmehr sind es aber die vielen gemeinsamen Einsätze mit Kollegen, an die ich immer wieder gerne zurückerinnere. Besonders in Erinnerung geblieben sind mir dabei die Spiele an der Linie mit David Zinngrebe, da wir uns vor dem Spiel fast immer mit einem Ball

aufgewärmt haben.

6. Was möchtest Du uns darüber hinaus erzählen? Wie so Vieles lebt auch die Schiedsrichterei von engagierten Menschen – auf und neben dem Sportplatz. Jede helfende Hand stärkt unsere Gemeinschaft und trägt dazu bei, unsere Schiedsrichtervereinigung weiterzuentwickeln. Das gilt auch für die Öffentlichkeitsarbeit und unser SR-Journal, die von den Ideen und Beiträgen vieler engagierter Schiedsrichter leben. Deshalb freue ich mich über jeden, der sich mit Berichten, Bildern, Ideen oder anderem Engagement einbringen möchte.

7. Entweder oder – Was ist Dir lieber?

Pfeife oder Fahne? Pfeife

Kurz- oder Langarm? Kurzarm

Anstoß 15:00 oder 19:30 Uhr? 19:30 Uhr

Listen-Schiedsrichter für die Saison 2026/2027

SR U17 DFB-Junioren-Nachwuchsligen Raphael Jüch (SG Arheilgen)

Regionalliga Maximilian Prölß (FC Ober-Ramstadt)

Verbandsliga Tim Binstadt (TG Bessungen), David Heizmann (Vikt. Urberach), Raphael Jüch (SG Arheilgen), Emil Schwarz (SG Bruchköbel), Mats Moter (Germ. Eberstadt), Julius Schenk (SG Modau) und Paul Wenzek (TSG Wixhausen)

Gruppenliga Rick Burkard (Sportvgg. 1912 Seligenstadt), Dominik Jüch (SG Arheilgen), Aaron Lemaré Kanning (TSG 1846 Darmstadt), Til Lange (TSV Mengsberg), Benedict Mayer (Hellas Rüsselsheim), Torben Nothnagel (TSG Wixhausen), Tobias Reinhardt (JFC Eintracht Feldberg/Schmitten) und Lukas Tauber (JFV Bergstraße)

KOL-Fördermodell Moritz Hartmann-Hilter (SVS Griesheim), Noah Michewicz (SG Arheilgen) und Bela Wolf (SV Traisa)

SRA 3. Liga Maximilian Prölß (FC Ober-Ramstadt)

SRA Regionalliga Emil Schwarz (SG Bruchköbel) und Paul Wenzek (TSG Wixhausen)

SRA DFB-Junioren-Nachwuchsligen Mats Moter (TSG 1846 Darmstadt) und Julius Schenk (SG Modau)

SRA Hessenliga Tim Binstadt (TG Bessungen), David Heizmann (Viktoria Urberach), Raphael Jüch (SG Arheilgen), Benedict Mayer (Hellas Rüsselsheim), Mats Moter (Germ. Eberstadt), Julius Schenk (SG Modau) und Lukas Tauber (JFV Bergstraße)

SRA Verbandsliga Emre Aktas (SVS Griesheim), Rick Burkard (Sportvgg. 1912 Seligenstadt), Moritz Hartmann-Hilter (SVS Griesheim), Dominik Jüch (SG Arheilgen), Aaron Lemaré Kanning (TSG 1846 Darmstadt), Domenic Kellert (SKG Gräfenhausen), Til Lange (TSV Mengsberg), Lorenz Löffler (Spvgg. Seeheim-Jugenheim), Benedict Mayer (Hellas Rüsselsheim), Noah Michewicz (SG Arheilgen), Torben Nothnagel (TSG Wixhausen), Philipp Pulter (SV Erzhausen), Tobias Reinhardt (JFC Eintracht Feldberg/Schmitten), Lukas Tauber (JFV Bergstraße), Florian Wolf (Spvgg. Seeheim-Jugenheim) und Bela Wolf (SV Traisa)

SRA Gruppenliga Timo Baake (SV Germania Eberstadt), Daniel Bittner (SKG Ober-Beerbach), Michael Archange Fouegap Boma (SVS Griesheim), Constantin Genet (SV Traisa), Luis Valentin Heist (TSV Eschollbrücken), Vincenz Herfen (Germ. Pfungstadt), Refik Kocoglu (Türk Gücü Darmstadt), Lukas Koser (KSG Mitlechtern), Mark Löchner (SG Arheilgen), Antonio Matic (JFV Lohberg), Martin Mehdi (SC Vikt. Griesheim), Michael Milev (JFV Lohberg), Samantha Moschner (TV 1890 Semd), Henry Neumeister (TSV Nieder-Ramstadt), Adrian Salzmann (SV Erzhausen), Jonas Schabel (TSG 1846 Darmstadt), Hanif Schönburg (Eintracht Frankfurt), Lukas Schütz (SV Hahn), Antonio Todisco (SV Darmstadt 98), David Ulrich (SV Darmstadt 98), Johannes Ulrich (SV Darmstadt 98), Matiss Urdze (SV Darmstadt 98) und Florian Wolf (DJK SSG Darmstadt)

SRA Jugend-Hessenligen Ismail Baltit (FSV Schneppenhausen), Julia Chugrov (TSV Nieder-Ramstadt), Klara Ebinger (SV Germania Eberstadt), Noah Gerschermann (JFV Lohberg), Greta Hartman-Hilter (DJK SSG Darmstadt), Samuel Hesse (SKG Bickenbach), Arno Klein (FTG Pfungstadt), Finn Kostial (FC Alsbach), Albaraa Marhraoui (SG Arheilgen), Marlon Rapp (TSV Braunshardt), Alexander Sachs (DJK SSG Darmstadt), Julius Sachs (DJK SSG Darmstadt), Anusche Safari (TSV Nieder-Ramstadt), Liv Joanna Schmidt (Germ. Pfungstadt), Yunus Schulze Südhoff (DJK SSG Darmstadt), Maximilian Sieck (SG Arheilgen), Jonas Tistinger (SV Germania Eberstadt), Daina Urdze (DJK SSG Darmstadt), Toms Urdze (SG Arheilgen), Daniela Vogel (FC Alsbach) und Pierre Zibulski (SV Germania Eberstadt)

Beobachter Regionalliga und DFB-Jugend-Nachwuchsligen Peter Unsleber (SV Darmstadt 98)

Beobachter Verbandsliga Sebastian Schaab (SKG Gräfenhausen)

STERN
APOTHEKE

FÜR SIE — VOR ORT

Besuchen Sie uns online!
www.udessternapotheke.de

- Click & collect
- Online besser erreichbar:
  Chat, Shop und Rezeptvorbestellung
- Nutzen Sie auch unseren Lieferservice!*
- Pharmazeutische Beratung
  ist bei Lieferungen garantiert!

* Bei Verfügbarkeit ist eine Lieferung am selben Werktag nach Bestellung bis 16 Uhr möglich!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
oder Ihre Bestellung –
Ihre Dr. Miriam und Dr. Christian Ude

Mo–Fr 8:00 – 18:30 Uhr
Sa 9:00 – 14:00 Uhr

STERN APOTHEKE
Dr. Christian Ude e.K.
Frankfurter Straße 19
64293 Darmstadt
Haltestelle Pallaswiesenstraße
Telefon 06151 79147
www.stern-apotheke-darmstadt.de

udessternapotheke

SPORTVEREIN DARMSTADT 1898 e.V.

Offizieller
Partner
und Lieferant

Unsere Schiedsrichter: Aaron Kanning (TV Langen)

Maurice Gotta

Mit Aaron stellen wir in der aktuellen Ausgabe einen unserer beiden Gruppenliga-Aufsteiger vor. Aaron ist 21 Jahre alt und kommt ursprünglich aus Cuxhaven in Niedersachsen. Seit knapp einem Jahr lebt er in Darmstadt und studiert hier Wirtschaftsingenieurwesen mit der Fachrichtung Maschinenbau. Seinen Neulingslehrgang machte er ebenfalls in Niedersachsen. Sein Verein, der TV Langen, war auf der Suche nach Schiedsrichtern. Gemeinsam mit zwei bis drei Freunden besuchte er daraufhin im Jahr 2020 den Neulingslehrgang in Cuxhaven, der vor dem Abschluss aber erstmal durch die Corona-Pandemie ausgebremst wurde. 2021 war es dann so weit, und Aaron konnte den Neulingslehrgang erfolgreich beenden.
Parallel dazu stand er zu Beginn seiner Schiedsrichter-Karriere selbst aktiv als Torwart auf dem Platz. Ein komplizierter Fingerbruch zwang ihn jedoch dazu, seine aktive Torwartkarriere vorzeitig zu beenden.

Seine ersten Schiedsrichter-Einsätze absolvierte er als Schiedsrichter-Assistent. Das ist in Niedersachsen meist so, da dort auch in der dortigen Kreisoberliga Gespanne unterwegs sind. Nach und nach übernahm Aaron dann auch selbst die Position des Hauptschiedsrichters und kann mittlerweile auf knapp 200 Spiele zurückblicken. Zum Ende seiner Zeit in Cuxhaven leitete er Spiele im Gespann in der dortigen Kreisoberliga. Besonders in Erinnerung geblieben ist ihm ein Einsatz bei einem Spiel der Werder-Bremen-Frauen. Die professionelle Atmosphäre und die große Zuschauerzahl machten diese Begegnung zu einem echten Highlight seiner bisherigen Laufbahn. Ein weiterer fester Bestandteil seines Schiedsrichterlebens ist der Dana Cup in Dänemark, eines der größten Jugendfußballturniere der Welt. Dort ist er seit vier Jahren regelmäßig als Schiedsrichter im Einsatz. Ursprünglich meldete er sich spontan an, doch die besondere Atmosphäre, die internationale Erfahrung und die vielfältigen Möglichkeiten zum Netzwerken haben dafür gesorgt, dass er dem Turnier bis heute treu geblieben ist.

Vor knapp einem Jahr zog es ihn studienbedingt zu uns nach Darmstadt. Hier pfiff Aaron dann zunächst in der Kreisoberliga, bis ihm vor wenigen Wochen der Aufstieg in die Gruppenliga gelang. Angesprochen auf die Unterschiede zwischen dem Fußball in Cux haven und in Darmstadt sind ihm die vielen Kunstrasenplätze in unserer Region aufgefallen. Dadurch ist das Spiel hier insgesamt schneller, technisch stärker und weniger körperbetont als in Niedersachsen. Gleichzeitig empfindet er die Schiedsrichterkultur in seiner Heimat als etwas familiärer, mit engeren Verbindungen zwischen Vereinen und Schiedsrichtern. Die Talentförderung sieht er in beiden Bundesländern auf einem ähnlichen Niveau, hebt jedoch die gute Förderung junger Schiedsrichter auf Kreisebene im Fußballkreis Darm stadt hervor.

Zu seinen größten Stärken zählt Aaron die Kommunikation mit den Spielern. Er legt Wert auf einen offenen und respektvollen Umgang und versucht, Entscheidungen nachvollziehbar zu erklären. Hierfür nimmt er sich auch mal die ein oder andere Sekunde. Dabei orientiert er sich unter anderem an Bundesliga-Schiedsrichter Sven Jablonski, dessen lockere und dennoch souveräne Art ihm imponiert. Aktuell arbeitet er insbesondere an seinem Stellungsspiel auf dem Platz.

Für ihn stehen der Spaß am Schiedsrichterwesen, die persönliche Weiterentwicklung und die Möglichkeit, viele unterschiedliche Orte und Menschen kennenzulernen, im Vordergrund. Die aktuellen Regeländerungen im Fußball bewertet Aaron grundsätzlich positiv, auch wenn sich deren praktische Umsetzung aus seiner Sicht teilweise noch in einer Findungsphase befindet.

Privat ist Aaron leidenschaftlicher Werder-Bremen-Fan. Diese Verbundenheit liegt gewissermaßen in der Familie: Sein Vater unterstützt ebenfalls Werder Bremen, während sein Großvater Anhänger des Hamburger SV ist. Beide Eltern haben selbst Fußball gespielt und ihn von klein auf unterstützt. Besonders seine Mutter begleitete ihn regelmäßig zu Spielen und gab ihm wertvolles Feedback.

Neben dem Fußball interessieren ihn Handball, Padel-Tennis und Autos. Für die Zukunft

möchte er zunächst sein Studium erfolgreich abschließen und beruflich, im Idealfall in der Motorenentwicklung der Automobilbranche, Fuß fassen. Außerdem würde er gerne einen Roadtrip entlang der Ostküste der USA machen und irgendwann mal ein WM-Spiel hautnah und vor Ort erleben. Vielleicht ja selbst als Schiedsrichter.

„Gleich geschafft!“...

...Adi Haumann (JFV Lohberg) und Andreas Buchmüller (TSV Nieder-Ramstadt) während der Laufprüfung. Im Hintergrund Burkhard Schütz (SKG Nieder-Beerbach). Gesehen von Lukas Tauber am 04.07.26 bei der Kreisleistungsprüfung in Pfungstadt.

Termine und Pflichtsitzungen

Tim Binstadt

Auch in der neuen Saison finden nicht mehr alle Pflichtsitzungen der Aktiven in Präsenz statt, sondern das Online-Format des HFV bleibt erhalten.

Hier die Termine im Einzelnen:

Präsenzsitzungen der Aktiven, 19:00 Uhr

Ernst-Ludwig-Saal , Schwanenstraße 42, 64297 Darmstadt

Dienstag, 13. Oktober 2026

Dienstag, 8. Dezember 2026

Digitale SR-Sitzungen des VSA

3. November 2026

Jungschiedsrichtersitzungen, 18:30 Uhr

SV Germ. Eberstadt, Brandenburger Straße, 64297 Darmstadt

Montag, 19. Oktober 2026

Montag, 16. November 2026

Montag, 14. Dezember 2026

Neues aus der Vereinigung

Ausgeschiedene Schiedsrichter

Im zweiten Quartal dieses Jahres haben uns folgende Schiedsrichter verlassen: Laurin Dieter (SKG Gräfenhausen), Lena Neumeister (TSV Nieder-Ramstadt), Felix Schmitt (SV Traisa), Sascha Schmuck (TSV Pfungstadt) und Jonas Wehr (TSG Messel).

Neue Schiedsrichter

Im zweiten Quartal sind drei neue Schiedsrichter zu uns gestoßen: Tobias Reinhardt (JFC Eintracht Feldberg/Schmitten) kommt aus der Gruppenliga Frankfurt aufgrund eines Wohnortwechsels zu uns. Kir Turgul SV Weiterstadt und Fynn Alexander Waldmann (Germ. Eberstadt) haben ihre Neulingslehrgänge in Büdingen bzw. im Schwalm-Eder-Kreis absolviert. Willkommen in Darmstadt!

Wechsel zu den Aktiven

Viel Zuwachs hat die Gruppe der Aktiven im Sommer aus dem Kreis der Jungschiedsrichter bekommen: Neu bei den Aktiven sind: Henry Neumeister (TSV Nieder-Ramstadt), Emre Aktas (SVS Griesheim), Toms Urdze (SG Arheilgen), Jonathan Hechler (FTG Pfungstadt), Lion Kollmar (SKV Rot-Weiß Darmstadt), Luis Valentin Heist (TSV Eschollbrücken), Constantin Genet (SV Traisa), Frederik Hammesfahr (SKV Rot-Weiß Darmstadt), David Ulrich (SV Darmstadt 98), Dominik Jüch (SG Arheilgen), Zewkiwos Noah Göbel (SVS Griesheim), Koh Sugita (TG Bessungen), Antonio Matic (JFV Lohberg) und Noah Gerschermann (JFV Lohberg).

Vereinswechsel

Ihren Verein haben im Sommer folgende Schiedsrichter gewechselt: Marcel Bergemann vom FCA Darmstadt zur SKV Rot-Weiß Darmstadt, Tim Binstadt von der TG Bessungen zum SVS Griesheim, Florian Kaumeier von der SKG Bickenbach zum FC Alsbach, Mio Krieg von der SKG Gräfenhausen zum SV Erzhausen, Petra Meyer vom TSV Pfungstadt zur SG Grün-Weiß Darmstadt, Pascal Möller vom JFV Hünfelder Land zum Hünfelder Sportverein, Paul Neudenberger vom JFV Lohberg zum TSV Nieder-Ramstadt, Yves Nganwoua vom JFV Lohberg zum SV Kamerun Darmstadt, Murat Özbak vom SV Weiterstadt zu Türk Gücü Darmstadt und Erhan Yikar von der SG Eiche Darmstadt zum FC Sturm Darmstadt.

Bestrafungen

In den vergangenen Monaten mussten wegen unentschuldigten Fehlens auf den Pflichtsitzungen oder aufgrund kurzfristiger, unzureichend begründeter Spielrückgaben erfreulich wenig Strafen ausgesprochen werden: März: 225 Euro, April: 240 Euro, Mai: 65 Euro und Juni: 0 Euro.

Redaktionsschluss für die 126. Ausgabe (November 2026)

Beiträge, die für die nächste Ausgabe berücksichtigt werden sollen, müssen der Redaktion bis zum 2. Oktober vorliegen (michael-imhof@t-online.-de).

Geburtstage

Aus Gründen des Datenschutzes weisen wir darauf hin, dass Mitglieder des Freundeskreises, die im Schiedsrichter-Journal im Zusammenhang mit ihren Geburtstagen nicht genannt werden möchten, jederzeit die Möglichkeit haben, dies der Redaktion gegenüber schriftlich zu erklären. Die angegebenen Geburtstage betreffen ausschließlich Vereinsmitglieder.**MI**

„An die Startlinie, gleich geht's weiter!“...

... Wolfgang Hofmann (SV Darmstadt 98) während der Laufprüfung. Gesehen von Lukas Tauber am 04.07.26 bei der KLP in Pfungstadt.

„Konzentration!“

... Adrian Salzmann (SV Erzhausen) und Lorenz Löffler (Spvgg. Seeheim-Jugenheim) während der Laufprüfung. Im Hintergrund Pascal Möller (JFV Hünfelder Land e.V.). Gesehen von Lukas Tauber am 04.07.26 bei der KLP in Pfungstadt.

„Gut gelaunt im Kiosk”...

... Rick Burkard (Sportvgg. 1912 Seligenstadt), gesehen von Lukas Tauber am 04.07.26 bei der KLP in Pfungstadt.

„Daumen hoch!”...

... Refik Kocoglu (SC Türk Gücü Darmstadt), gesehen von Lukas Tauber am 04.07.26 bei der KLP in Pfungstadt.

Ludwig-Metzger-Preis 2026

Hanif Schönburg

Eine besondere Auszeichnung wurde dem Freundeskreis der Schiedsrichter des Fußballkreises Darmstadt e. V. am 12. Mai 2026 zuteil. Im Rahmen der feierlichen Verleihung des Ludwig-Metzger-Preises der neu fusionierten Sparkasse Darmstadt-Dieburg wurde unser Verein erneut mit dem Anerkennungspreis ausgezeichnet. Nach den Ehrungen in den Jahren 2015 und 2022 ist dies bereits die dritte Auszeichnung mit diesem renommierten Preis – ein schönes Zeichen der Wertschätzung für unser langjähriges ehrenamtliches Engagement.

Die Preisverleihung fand im Beisein zahlreicher Vertreterinnen und Vertreter aus Vereinen der Region statt. Insgesamt wurden zusätzlich zu den drei Hauptpreisträgern neben uns auch noch weitere Vereine mit eben jenem Anerkennungspreis ausgezeichnet, die sich in besonderer Weise für das Gemeinwohl einsetzen. Im Mittelpunkt des Abends standen die vielfältigen ehrenamtlichen Leistungen, die das gesellschaftliche Leben in Darmstadt und dem Landkreis Darmstadt-Dieburg bereichern.

Für den Freundeskreis nahm unser Vorsitzender Karsten Huth die Auszeichnung stellvertretend für den Vorstand, sowie alle Mitglieder entgegen. Im Rahmen einer kurzen Vorstellung unseres Vereins erläuterte Karsten die vielfältigen Aufgaben des Freundeskreises und die enge Zusammenarbeit mit der Schiedsrichtervereinigung und insbesondere dem KSA. Besonders hervorgehoben wurde die Förderung des Jungschiedsrichter. Beispielhaft genannt wurde das Patenprogramm, bei dem neue Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter in ihren ersten drei Spielleitungen von erfahrenen Paten begleitet werden. Dadurch erhalten sie Sicherheit, Unterstützung und wertvolle Tipps für ihre ersten Einsätze. Ziel ist es, den Einstieg in das Schiedsrichterwesen zu erleichtern, positive Erfahrungen zu schaffen und den Nachwuchs langfristig für dieses wichtige Ehrenamt zu begeistern.Wir sind sehr stolz über diese erneute Auszeichnung. Sie bestätigt, dass unsere Arbeit weit über den Fußball hinaus Anerkennung findet und motiviert uns, unser Engagement auch in Zukunft mit großer Leidenschaft fortzuführen. Im Anschluss an die Preisverleihung bot sich bei einem gemeinsamen Imbiss die Gelegenheit zum Austausch mit den Vertreterinnen und Vertretern der anderen ausgezeichneten Vereine. Dabei wurde deutlich, wie vielfältig das ehrenamtliche Engage-

ment in unserer Region ist und mit wie viel Herzblut die unterschiedlichen Organisationen ihre Aufgaben erfüllen. Der Abend war geprägt von interessanten Gesprächen, neuen Kontakten und dem gemeinsamen Bewusstsein, dass Ehrenamt eine unverzichtbare Säule unseres gesellschaftlichen Zusammenlebens ist.

Högschte Konzentration...

... zeigt auf unserem Bild Mats Moter. Gesehen in seinem ersten Verbandsligaspiel Kickers Offenbach II - VfB Ginsheim am 31.07.2026 von Klaus März.

Fürsorglich...

...Dominik Jüch (SG Arheilgen) kümmert sich um den verletzten Spieler. Gesehen von Lukas Tauber beim Spiel um Platz 3 im Kreispokal Darmstadt im Mai in Pfungstadt.

„Viel Spaß!“ ...

...v.l.n.r. Bela Wolf (SV Traisa), Dominik Jüch (SG Arheilgen) und Florian Wolf (Spvgg. Seeheim-Jugenheim) vor dem Spiel um Platz 3 im Kreispokal Darmstadt. Gesehen von Lukas Tauber am 14.05.26 in Pfungstadt.

Zwischen Rasen und Parkett

Wie ein Fußballschiri feststellte, dass Schrittfehler nichts mit schlechtem Schuhwerk zu tun haben

Sebastian Schaab

Zwei Kinder, zwei Sportarten und ein Vater, der eigentlich dachte, als Fußballschiedsrichter schon ein recht solides Verständnis davon zu haben, wie Sport funktioniert. Schließlich hat man im Laufe der Jahre einiges erlebt: Abseitsdiskussionen, die sich über mehrere Spieltage ziehen, Trainer, die „ganz ruhig“ bleiben, während sie aussehen wie ein Wasserkocher kurz vor dem Pfeifen, und Spieler, die sich sicher sind, dass sie „den Ball gespielt“ haben, obwohl man noch den Abdruck ihrer Stollen auf dem Schienbein des Gegenspielers sieht. Doch dann kam Basketball. Und mit ihm eine Sportart, die in vielerlei Hinsicht vertraut wirkt und gleichzeitig eine ganz eigene Dynamik besitzt. Vor allem, wenn man als Fußballschiri versucht, sich darin zurechtzufinden.

Doch erstmal zurück zum Anfang und der Frage, wieso ein erwachsener Mensch meint, sich als Schiedsrichter in einer neuen Sportart zu versuchen, deren Berührungspunkte bislang aus wenig erfolgreichen Versuchen in einem Halbjahr im Sportunterricht der neunten Klasse bestanden. Mein Ehrgeiz wurde geweckt, als ich bei den Spielen meiner Kinder neben dem Spielfeld saß und versuchte, die Regeln anhand der Entscheidungen der Schiedsrichter nachzuvollziehen oder gar zu erlernen. Außerdem spielte auch der Schiedsrichtermangel eine Rolle. Während im Fußball das Pflichtsoll eines Vereins ja inzwischen von der Spielklasse abhängt, gilt im Basketball eine klare und durchaus strenge Vorgabe: Jede gemeldete Mannschaft – egal ob Jugend oder Senioren – benötigt einen aktiven Schiedsrichter. Fehlt dieser, kostet das den Verein 250 Euro – im Wiederholungsfall verdoppelt sich die Strafe. Eine Summe, bei der selbst der entspannteste Vereinsvorsitzende plötzlich erstaunlich wach wirkt.

So kam es, dass ich – mit einer Mischung aus Neugier, Respekt und dem stillen Wunsch, nicht völlig ahnungslos dazustehen – an einem Basketball-Schiedsrichterlehrgang teilnahm. Schon vor Beginn wartete die erste Überraschung: Die Teilnahmegebühr für den Lehrgang beträgt 150 Euro. Enthalten ist eine Fox 40 Pfeife samt Band – ein Utensil, das im Basketball unverzichtbar ist, da die Hände für die Kommunikation mit dem Kampfgericht frei bleiben müssen. Und kommuniziert wird viel. Sehr viel. Manchmal hatte ich das Gefühl, ich müsse nebenbei noch Gebärdensprache lernen.Vor dem Präsenzwochenende galt es, ein umfangreiches E Learning zu absolvieren. 15 Kapitel in acht Bereichen (Einführung, Spielvorschriften, Regelübertretungen, Kontakte, Schiedsrichter-Technik, Kampfgericht, Mini-Spielbegleiter und Hinweise zu TeamSL, das unserem DFBnet entspricht.) mit zahlreichen Videos, Regelbeispielen und Lernzielkontrollen wollten innerhalb von zehn Tagen bearbeitet sein. Für die Teilnahme am Präsenzlehrgang musste ich ein Zertifikat erwerben; dafür war ein Abschlusstest mit 25 Ja/Nein Fragen zu beantworten, für die 15 Minuten Zeit war und von denen mindestens 18 richtig beantwortet werden mussten.

Beispiele gefällig? „A1 legt den Ball beim Einwurf auf den Boden. A2 wirft ein. Legal?“ oder „Ein Verteidiger springt im Vorfeld ab, fängt den Ball und landet im Rückfeld. Legal?“ An einem Samstagmorgen ging es dann um 10.00 Uhr in die Zahlwaldhalle in Roßdorf: 20 Teilnehmer, ich mit Abstand der älteste, ansonsten noch zwei Ü18-Jährige, die übrigen zwischen 12 und 16 Jahren, und zwei Referenten. Der Präsenzlehrgang begann nach einer digitalen Umfrage, aus welcher Motivation heraus alle Teilnehmer Schiedsrichter werden wollen, welche Erwartungen sie an die Schiedsrichterei haben und wie sie mit dem E-Learning zurechtkamen, mit einem erneuten Regeltest im gleichen Format, den alle erfolgreich absolvierten. Anschließend folgten kurze theoretische Einheiten zu Laufwegen und zur Teamarbeit, bevor es in die Halle ging. Denn darin besteht der größte Unterschied zwischen den Lehrgängen im Fußball und im Basketball: Ist unser Neulingslehrgang geprägt von einem fast ausschließlichen Theorieanteil, setzt die Basketballausbildung auf einen ausgeprägten Praxisanteil. Und so wurde schnell klar, dass Basketballschiedsrichter nicht nur regelkundig, sondern auch körperlich gefordert sind. Zunächst übten wir das Pfeifen – einzeln, einer nach dem anderen, mit direktem Feedback der Referenten. Danach folgte die erste koordinative Herausforderung: Pfeifen und gleichzeitig den Arm heben (das ist im Basketball nötig, um dem Kampfgericht anzuzeigen, dass die Zeit angehalten wird). Eine Bewegung, die im Spielablauf selbstverständlich wirkt, aber in der Ausführung durchaus anspruchsvoll ist, vor allem weil man daran denken muss. Man fühlt sich ein wenig wie ein Dirigent, der gleichzeitig versucht, ein Orchester und eine Dampflok zu kontrollieren. Aber bei diesen beiden Übungen fühlte ich mich noch zu Hause…

Es schloss sich eine Gruppenarbeit zu den diversen Handzeichen an. Anders als im Fußball, wo man mit einer Hand die Richtung anzeigt und mit der anderen die Spieler beruhigt („Ja, ich habe das Foul gesehen!“), müssen Basketballschiedsrichter eine Vielzahl von Signalen beherrschen: Foularten, Rückennummern, Regelübertretungen, Spielrichtung – alles wird klar und eindeutig angezeigt. Das Kampfgericht möchte schließlich

wissen, was passiert ist, und zwar in einer Klarheit, die mancher Fußballtrainer sich für seine Abwehrkette wünschen würde. Denn das Kampfgericht notiert alles Relevante direkt in den Szenen mit; dazu zählt der Spielstand, aber auch die Anzahl der Fouls pro Spieler und Mannschaft oder die Auszeiten. Danach ging es an die Laufwege. Spätestens hier wurde klar, dass Basketball ein Sport ist, der keine Gnade kennt. Ständig sprintet man kurze Wege, stoppt abrupt, dreht sich, sprintet wieder – und das alles auf engstem Raum. Wer glaubt, Fußballschiris müssten viel laufen, hat nicht Unrecht, erlebt im Basketball aber eine neue, andere Dimension der Beweglichkeit.

Nach einem intensiven Aufwärmprogramm begannen wir den praktischen Teil. Zwei Teilnehmer spielten im 1 gegen 1 auf den einen Korb und starteten mit dem Rebound einen Fastbreak auf den anderen Korb, bei dem es für zwei andere Teilnehmer als Schiedsrichter galt, das Spielfeld schnell zu überbrücken und die korrekten Positionen einzunehmen. War dies noch eine Trockenübung, ging es nach der Mittagspause mit einem weiteren 1-gegen-1 weiter. Dieses Mal waren die Teilnehmer in fünf Gruppen auf fünf Körbe aufgeteilt, jeweils zwei übernahmen die Spieler- und zwei die Schiedsrichterrolle. Die Schiedsrichter pfiffen und die Spieler waren angehalten, bewusst Fouls und Schrittfehler einzubauen, um uns realistische Situationen zu bieten. Danach begannen 5 gegen 5 Spiele: Jeweils zehn Teilnehmer spielten, zwei leiteten das Spiel und die übrigen gaben nach Spielende Feedback. Die Referenten begleiteten das Geschehen aufmerksam und gaben hilfreiche Hinweise, die man direkt in die nächste Situation mitnehmen konnte.

Nach vier nachmittäglichen Stunden in der Halle folgte eine abschließende Theorieeinheit zu Foularten – ein Thema, das im Basketball eine deutlich größere Rolle spielt als im Fußball. Schließlich muss ein Spieler nach fünf persönlichen (oder nach zwei unsportlichen und/oder taktischen) Fouls bereits duschen gehen und das ganz ohne rote Karte. Videoszenen gaben dabei Orientierung für die Einordnung und korrekte Ahndung verschiedener Fouls. Fast acht Stunden waren seit Ankunft vergangen, als der erste Lehrgangstag endete – ein anstrengender Tag, der aber auch viel Spaß bereitete und neue Erfahrungen bescherte.Der zweite Lehrgangstag begann mit einer theoretischen Einheit zum Konfliktmanagement: Wie kann reagiert, wie deeskaliert und wie durchgegriffen werden? Anhand von Videobeispielen wurden typische Situationen analysiert und diskutiert sowie Strategie zur Deeskalation besprochen. Grundsätzlich ist festzustellen, dass im Basketball viel mehr Wert auf sportlich faires Ver-halten gelegt wird. Fehlverhalten auf der Bank – sei es durch Auswechselspieler oder Offizielle – führt einerseits direkt zu einer Bestrafung der Mannschaft, da nach sogenannten technischen Fouls sofort ein Freiwurf für den Gegner angeordnet wird. Andererseits werden Vergehen der Bank zusätzlich zum Verursacher auch dem Trainer zugeschrieben und dieser muss die Halle verlassen, wenn er zwei persönliche technische Fouls (aufgrund persönlichen unsportlichen Verhaltens) oder insgesamt drei technische Fouls (inklusive Bankfouls z.B. wegen Meckerns) erhalten hat. Auch unsportliche Fouls von Spielern führen direkt zu Freiwürfen für den Gegner.

Den Rest des Tages verbrachten wir erneut in die Halle, wo weitere 5 gegen 5 Spiele auf dem Programm standen. Die Kombination aus körperlicher Belastung, schneller Entscheidungsfindung und klarer Kommunikation machte auch an diesem Tag deutlich, wie anspruchsvoll die Rolle eines Basketballschiedsrichters ist – aber auch, wie viel Freude sie bereiten kann. Nachdem alle Teilnehmer zwei Spiele gepfiffen hatten und von den sowohl körperlichen als auch kognitiven Anstrengungen erschöpft waren, endete der praktische Teil und auch das Lehrgangende stand kurz bevor. Abschließend gab es noch Hinweise durch die Referenten, wie eine zukünftige Schiedsrichterlaufbahn aussehen kann.

Mit der erworbenen E Lizenz bin ich nun berechtigt, Jugendspiele aller hessischen Klassen, Damen-spiele bis zur Bezirksliga und Herrenspiele bis Kreisliga B zu leiten. Für höhere Spielklassen ist (mindestens) die D Lizenz erforderlich, die durch einen weiteren Lehrgang und ein bewertetes Prüfungsspiel erlangt werden kann. Bis zum Beginn der neuen Basketballsaison bleibt nun noch etwas Zeit – Zeit, die ich weiterhin auf dem Fußballplatz verbringen werde. Doch die Vorfreude auf die ersten Basketballspiele ist bereits da. Der Schritt vom Fußball - zum Basketballschiedsrichter ist herausfordernd, aber lohnend. Man lernt neue Regeln, neue Bewegungsabläufe und neue Formen der Kommunikation kennen. Vor allem aber erweitert man seinen Blick auf den Sport – und entdeckt, wie viel beide Welten voneinander lernen können. Und ganz nebenbei stellt man fest, dass Schrittfehler nichts mit schlechtem Schuhwerk zu tun haben.Die Antworten zu den Regelfragen lauten übrigens „nein“ und „ja“ in dieser Reihenfolge.

HALTEN

Handgelenk umfassen

BLOCKIEREN (defensiv), REGELWIDRIGER BLOCK (offensiv)

Beide Hände an der Hüfte

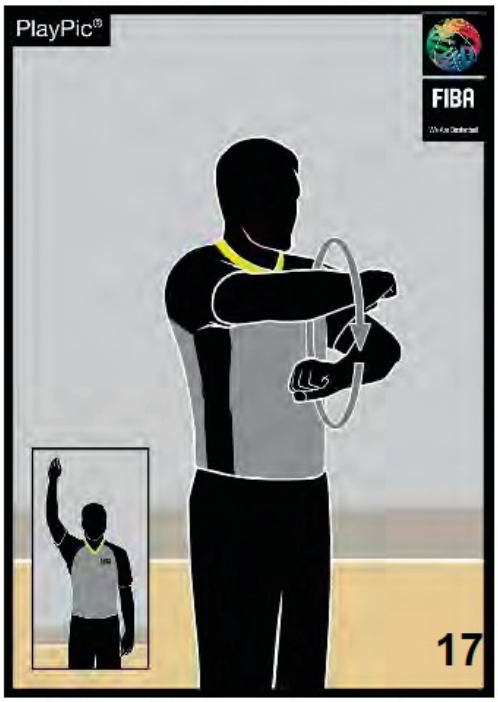
KONTAKT AN DER HAND

Handfläche schlägt an den Unterarm

EINHAKEN

Unterarm nach hinten bewegen

SCHRITTFEHLER



Fäuste umeinander rollen

REGELWIDRIGES DRIBBELN: DOPPEL-DRIBBLING

Arme mit offenen Handflächen auf und ab bewegen

1:0 für die Stars von morgen.

Wir helfen jungen Talenten dabei, groß herauszukommen. In Fußballcamps oder direkt mit Förderung für ihren Verein. Mehr dazu finden Sie unter **sparkasse-dadi.de**

Weil's um mehr als Geld geht.

Sparkasse
Darmstadt und Dieburg

Anhänge:

1. Regeländerungen 2026/2027
2. Regeländerungen 2026/2027 – Klarstellungen
3. Merkblatt Auswechselvorgang
4. Spickzettel 2026/2027
5. Sonderbestimmungen 2026/2027
6. Durchführungsbestimmungen AH 2026/2027
7. Informationen und Anweisungen 2026/2027
8. Kapitänsdialog
9. One-Pager zum Kapitänsdialog
10. DFB-Stopp-Konzept
11. Details zu den Regeländerungen

DEUTSCHER FUSSBALL-BUND

IFAB - Zusammenfassung der Regeländerungen Regeländerungen 2026/27

Gültig ab 01.07.2026 + WM 2026

Regel 3 – Spieler

- Die Anzahl der Einwechselspieler, die in Freundschaftsspielen von A-Nationalteams eingesetzt werden dürfen, wird auf acht oder elf erhöht, wenn beide Teams zustimmen und den Schiedsrichter im Voraus informieren, wobei die Beschränkung auf drei Auswechselgelegenheiten pro Team bestehen bleibt.
- Bei Auswechslungen müssen die Spieler das Spielfeld innerhalb von zehn Sekunden verlassen. Wird das Zeitlimit überschritten, darf der Einwechselspieler das Spielfeld erst während der ersten Spielunterbrechung nach Ablauf einer Minute betreten.
- Vorankündigung:

  Die Leitlinien zur Kapitänsregelung sind ab dem 1. Juli 2027 für alle Wettbewerbe verbindlich (Anwendung unverändert).

Erläuterungen

Ziel ist es, die Unterbrechungszeiten zu reduzieren und Auswechselvorgänge zu beschleunigen. Eine persönliche Strafe wird bei Verfehlungen nur ausgesprochen, wenn es sich um ein extrem unsportliches Verzögern handelt. Desweiteren gibt es eine Erhöhung der möglichen Auswechslungen bei Freundschaftsspielen im A Nationalbereich unter gewissen Voraussetzungen.

Regel 4 – Ausrüstung der Spieler

- Accessoires / Schmuck sind erlaubt, sofern sie ungefährlich und sicher abgedeckt sind.

Erläuterungen

Die grundsätzliche Anweisung Schmuck abzulegen, gilt weiterhin. Mittlerweile gibt es aber Schmuck, der nur sehr schwer zu entfernen ist. Dieser darf dann abgedeckt werden, so dass er keine Gefahr mehr für alle Beteiligten darstellt.

Regel 5 – Schiedsrichter

- Es wird präzisiert, dass auf Vorteil entschieden werden kann, wenn eine Spielfortsetzung nicht korrekt ausgeführt wird und der Ball im Spiel ist.
- Abgesehen von bestimmten Ausnahmen müssen Spieler, die auf dem Spielfeld untersucht/behandelt werden oder die eine verletzungsbedingte Spielunterbrechung verursachen, das Spielfeld verlassen und nach Wiederaufnahme des Spiels eine Minute lang außerhalb des Spielfelds bleiben.
- Wettbewerbe haben die Möglichkeit, Schiedsrichter, Schiedsrichterassistenten und vierte Offizielle mit Bodycams auszustatten.

Erläuterungen

Bei nicht korrekt ausgeführter Spielfortsetzung kann der SR die Vorteilsbestimmung anwenden. (Einwurfort, Ballruhe). Nicht jedoch, wenn das Verfahren falsch ist, z. B. ein Einwurf wird mit dem Fuß oder ein Abstoß mit der Hand ins Spiel gebracht. Zu dem gibt es Einschränkungen beim Wiedereintritt nach verletzungsbedingter Spielerbehandlung.

REGELÄNDERUNGEN 26/27

KLARSTELLUNGEN

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

nachdem die Regeländerungen jetzt seit dem 01.07.2026 für uns aktuell sind und die WM auch einigen Anschauungsunterricht diesbezüglich geliefert hat, erhaltet ihr noch einmal das kurze Erklärvideo als Grundlage. Dies ist als Kurzinformation sicher gut geeignet, kann aber aufgrund der begrenzten Länge nicht alle Details ausreichend berücksichtigen.

Folgende Anmerkungen zu den Änderungen, die aufgrund von Vorkommnissen beziehungsweise aufgrund von gestellten Anfragen relevant wurden, sind auch für euch von Wichtigkeit.

Sollten sich noch weitere Fragen ergeben, könnt ihr euch gerne an mich wenden.

Einen guten Start in die Runde und beste Grüße!

Lutz Wagner (DFB-Lehrwart)

→ Hier geht es zum Regeländerungsvideo von Lutz Wagner (Zugriff nur durch Obleute & Lehrwarte im DFB-RefPortal): **Lutz Wagner - Regeländerungen (Saison 26/27) | DFB-Refportal**

GRUNDSÄTZLICHES

Die Hauptaufgabe eines Schiedsrichters ist es, ein Spiel zu leiten und dabei die wesentlichen Entscheidungen möglichst richtig zu treffen und so den fairen Spielcharakter zu ermöglichen.

Administrative Aufgaben sind wichtig, allerdings dürfen sie den Schiedsrichter von seiner Kernaufgabe nicht zu sehr ablenken. Von daher gilt es, zwar Anweisungen, wie das Runterzählen eines Countdowns und die Vorgaben bei Ein- und Auswechslungen genaustens zu beachten, aber dennoch stehen zunächst einmal die wichtigen spielrelevanten Entscheidungen im laufenden Spiel im Vordergrund.

REGEL 3 | SPIELER

Wird die **Mindestanzahl** durch einen temporären Ausschluss eines Spielers aufgrund eines zu lange andauernden Auswechselvorgangs oder einer verletzungsbedingten Unterbrechung unterschritten, so führt diese Unterschreitung nicht zu einem Spielabbruch, da die Rückkehr zeitmäßig absehbar ist.

REGEL 5 | SCHIEDSRICHTER

Das **Anzählen eines Countdowns** gehört zu den Aufgaben des Schiedsrichters, ist aber gleichzeitig nur ein Service und keine Voraussetzungen. Dennoch wird erwartet, dass der Countdown immer deutlich sichtbar und klar durchgeführt wird, da ansonsten die Akzeptanz für die Entscheidung schwindet. Beim Einwurf und Abstoß sollte der Schiedsrichter zudem auch einen Pfiff als Startsignal nutzen, bevor das Anzählen beginnt.

Den Beginn dieser Maßnahme legt der Schiedsrichter fest. Und zwar immer dann, wenn er der Meinung ist, dass die normale Zeit zur Spielwiederaufnahme überschritten ist und er eine unsportliche Zeitverzögerung erkennt. Durch diese Maßnahme entfällt die persönliche Strafe für die Zeitverzögerung.

Der **10-Sekunden-Countdown** bei einer **Auswechselung** startet erst, wenn der auszuwechselnde Spieler zweifelsfrei seine Auswechselung wahrgenommen hat und keine besondere Situation gegeben ist (z.B.: Übergabe der Spielführerbinde etc.).

Jeglicher **zeitlicher Ausschluss auf Grund der Überschreitung einer Countdownzeit** endet mit einer Halbzeitpause beziehungsweise einer Verlängerung oder einem Elfmeterschießen.

WICHTIGER HINWEIS ZU DEN AUSNAHMEFÄLLEN BEI EINER VERLETZUNGSBEDINGTEN BEHANDLUNG.

Neben den bekannten Ausnahmen

- Verletzung des Torwarts,
- Zusammenprall Torwart und Feldspieler,
- nach Aussprache einer Personalstrafe für ein physisches Vergehen,
- Schütze des folgenden Strafstoßes,
- Spieler einer Mannschaft prallen zusammen,

ist folgende Ausnahme zu beachten

- Schwere Verletzung (siehe nachfolgender Text / Anweisung UEFA und DFB)

→ Zu schweren Verletzungen zählt zwar auch eine Kopfverletzung, aber in diesem Fall muss der Spieler das Spielfeld trotzdem verlassen und darf erst nach einer Zeit von einer Minute und nach dem Zeichen des Schiedsrichters zurückkehren. Damit soll dem medizinischen Personal ausreichend Gelegenheit gegeben werden die Verletzung verantwortungsvoll und gründlich zu untersuchen.
→ Ob es sich um eine verletzungsbedingte Spielunterbrechung handelt, entscheidet nur der Schiedsrichter.

WICHTIGER HINWEIS ZUM FIFA-ZIRKULAR NR. 33

Nicht übernommen werden die zwei untenstehenden Punkte des von der FIFA veröffentlichten Zirkulars Nr. 33:

- Feldverweis bei Hand vor dem Mund,
- Feldverweis bei Unsportliches Verlassen des Platzes,

→ Bei der Hand vor dem Mund kann es jedoch wie bisher zu einer gelben Karte kommen, wenn wir es als Unsportlichkeit in einer konfrontativen Situation auslegen.
→ Zur Information: Bei der Spielerverwechselung (mistaken identity) bezieht sich der DFB wie die UEFA auf die reine Personenverwechslung und nicht auf die Verwechslung von Vergehen. Allerdings gehören diese Punkte ohnehin explizit zum Bereich des VAR, der für unsere Spielklassen keine Relevanz hat.

HESSISCHER FUSSBALL-VERBAND E.V.

Gegenüberstellung des Auswechslungsablaufs

KOL abwärts (Schiedsrichter allein)	Gruppenliga aufwärts (Schiedsrichter mit Team)
1. Die Auswechslung wird dem Schiedsrichter angezeigt.	**1.** Der Schiedsrichterassistent signalisiert die Auswechslung.
2. Der Schiedsrichter stimmt der Auswechslung zu.	**2.** Der Schiedsrichter stimmt der Auswechslung zu.
3. Der Schiedsrichter achtet darauf, welcher Spieler das Spielfeld verlässt und ob dieser die Auswechslung wahrgenommen hat.	**3.** Der Schiedsrichterassistent begibt sich zur Mittellinie und kontrolliert den Einwechselspieler.
4. Benötigt der Auswechselspieler zu lange, zählt der Schiedsrichter zunächst **5 Sekunden innerlich**, anschließend **5 Sekunden offen**. *(Ein Pfiff ist nicht erforderlich.)*	**4.** Währenddessen beobachtet der Schiedsrichter, welcher Spieler das Spielfeld verlässt und ob dieser die Auswechslung erkannt hat.
5. Verlässt der Spieler das Spielfeld danach weiterhin nicht, erfolgen die entsprechenden **Sanktionen**.	**5.** Ist die Kontrolle des Einwechselspielers abgeschlossen und der Auswechselspieler hat das Spielfeld noch nicht verlassen, zählt der Schiedsrichter zunächst **5 Sekunden innerlich**, anschließend **5 Sekunden offen**. *(Ein Pfiff ist nicht erforderlich.)*
	6. Verlässt der Spieler das Spielfeld danach weiterhin nicht, erfolgen die entsprechenden **Sanktionen**.

Merksatz

Die 5 + 5 Sekunden beginnen erst dann, wenn alle Voraussetzungen für die Auswechslung erfüllt sind. In der Gruppenliga und höher bedeutet dies insbesondere, dass der Schiedsrichterassistent die Kontrolle des Einwechselspielers abgeschlossen hat.

HESSISCHER FUSSBALL-VERBAND e.V.

Schiedsrichter-Spickzettel

Wer spielt?		Spieldauer	Verlängerung	Einsatz von Signalkarten	Anzahl Wechsel-kontingent	Rückwechsel ja/nein RW	Rückwechsel ja/nein Anzahl RW	Abseits
Herren	Hessenliga	2 x 45 Min.	2 x 15 Min.	ja	5	nein		ja
	VL abwärts	2 x 45 Min.	2 x 15 Min.	ja	5	ja	im Kontingent	ja
Frauen	Alle Klassen	2 x 45 Min.	2 x 15 Min.	ja	5	ja	im Kontingent	ja
Junioren Hessenligen	A-Jun HL	2 x 45 Min.	2 x 15 Min.	ja	5	nein		ja
	B-Jun HL	2 x 40 Min.	2 x 10 Min.	ja	5	nein		ja
	C-Jun HL	2 x 35 Min.	2 x 5 Min.	ja	5	nein		ja
Junioren und Juniorinnen	A-Jun	2 x 45 Min.	2 x 15 Min.	ja	5	ja	unbegrenzt	ja
	B-Jun	2 x 40 Min.	2 x 10 Min.	ja	5	ja	unbegrenzt	ja
	C-Jun	2 x 35 Min.	2 x 5 Min.	ja	5	ja	unbegrenzt	ja
	D-Jun *	2 x 30 Min.	2 x 5 Min.	ja	5	ja	unbegrenzt	ja
	E 7er(K)	2 x 25 Min.	2 x 5 Min.	mündlich	5	ja	unbegrenzt	nein

* Bei den Junior*innen gibt es auch Kleinfeldrunden im 9er- und/ oder 7er-Format (Norweger Modell) - siehe (K)

Spesenabrechung in EUR (1) (2) (3)

Wer	Kreis	KOL	GL(1)	VL(1)	HL(1)
Herren	40,00	50,00	60,00	80,00	95,00
Ü-Mannschaften	30,00				
Frauen	40,00	40,00	40,00	40,00	50,00
SRA	25,00		35,00	45,00	50,00
Junior*innen	**Kreis**		**GL(1)**	**VL(1)**	**HL(1)**
A-Jun	30,00		35,00	35,00	40,00
B-Jun	30,00		35,00	35,00	40,00
C-Jun	25,00		25,00	35,00	40,00
D-Jun	25,00		25,00		
E-Jun	20,00				
Jun-SRA	25,00				25,00

Relegation: Spesensatz der zu erreichenden Klasse

Entscheidungsspiel: Spesensatz der Spielklasse

Die Spiele der G-, F-, E-Jugend in den neuen Wettbewerbsformaten sowie Spiele im Fair-Play-Liga Modus, finden ohne Schiedsrichter statt.

DFBnet: In allen Spielen, in denen Wiedereinwechslungen erfolgen, ist nur die Ersteinwechslung des Spielers mit Nummer einzutragen.

Die Spielzeiten und Spielfeldgrößen bei 10vs10, 9vs9 oder 7vs7 können sich im Herren- und Frauen-Bereich verkürzen.

Spesen: Turniere je angefangene Turnierstunde (auch Futsal Kreisturniere)

Frauen/Herren	15,00	Junior*innen 10,00

(1) = bei Spielen an Werktagen (Mo-Fr) ab Gruppenliga aufwärts gibt es zzgl. 50% Spesen

(2) = sagt SR ein Spiel vor Ort ab, erhält er 50% des eigentlichen Spesensatzes.

(3) = SR- und SRA Spesen im Hessenpokal - Spesen der klassenhöchste Mannschaft im Spiel/mind. GL/max. HL

(K) = Kleinfeld / Spielfeldgrößen und Besonderheiten: "Skizze Spielfeldgrößen" / Mauerabstand Kleinfeld: 5m / Strafstoß 8m

Spesen in Futsalligen / HL /VL /Hessenpokal

SR 40,00 / Zeitnehmer 20,00 / Turnier je Std.15,00

Jugend	2026/27
A-Jun.	01.01.2008
B-Jun.	01.01.2010
C-Jun.	01.01.2012
D-Jun.	01.01.2014
E-Jun.	01.01.2016
F-Jun.	01.01.2018
G-Jun.	01.01.2020

Mädchenmannschaften in Jungen-Konkurrenz dürfen eine Altersklasse älter sein

Mädchen in Jungen-Mannschaften dürfen ein Jahr älter sein.

Anzahl Spieler(ab):	11	9	7
Abbruch unter:	7	6	5

Besonderheiten

a. gelb/rot für Spieler / Ersatzspieler / Betreuer / Trainer usw. möglich, aber nur wenn sie bereits verwarnt sind

b. Pass- und Spielberechtigungskontrolle ist erforderlich

c. Ausrüstungs- und Platzkontrolle erforderlich

d. Trainerpass bei Nichttragen im Spielbericht vermerken

e. Torwartrückspiel ist überall strafbar

Was gibt es nicht mehr

a. keine Gesichtskontrolle in allen Spielklassen

b. keine zusätzlichen Auswechslungen bei Verlängerung

c. keine Zeitstrafe mehr in allen Spielklassen

Was findest du auf der Homepage

www.hfv-schiri.de

Merkblätter Gewitter / Spielabbruch / Pyrotechnik

Merkblatt Pflichtverwarnungen / Karten Teamoffizielle

Merkblatt Spesen und Besonderheiten bei Freundschaftsspielen

Vordruck Sonderbericht

Skizze Spielfeldgrößen

Pilotprojekte

Region Wiesbaden - Pilotprojekt - SR stellt sich vor dem Spiel vor

Niedertiefenbacher Modell Pilotprojekt U18/U19 Juniorinnen

Sonderbestimmungen im Aktivenbereich 26/27

Allgemein: 1) Es wird flächendeckend der elektronische Spielbericht eingesetzt.
2.) Für „Auswechslungen“ gelten folgende Bestimmungen (gleichermaßen für Frauen- und Männerspiele):

Spielerwechsel nach §75 der Spielordnung				
Liga	**Kontingent Auswech-selspieler**	**Wiedereinwechseln**	**Max. Anzahl eingesetzt. Spieler**	**Wettbewerb**
Hessenliga	5	Nein	16	Verbandsebene
Verbandsliga	5	Ja, im Kontingent	16	Verbandsebene
Gruppenliga	5	Ja, im Kontingent	16	Verbandsebene
Relegationsspiele zu Verbandsspielklassen	5	Ja, im Kontingent	16	Verbandsebene
Kreisoberliga	5	Ja, im Kontingent	16	Kreisebene
Kreisliga	5	Ja, im Kontingent	16	Kreisebene
Relegationsspiele zu Kreisspielklassen	5	Ja, im Kontingent	16	Kreisebene
Freundschaftsspiele	Anzahl auf dem elektr. Spielbericht	Ja	Anzahl auf dem elektr. Spielbericht	Verbands- und Kreisebene

Es sind bis zu fünf Auswechslungen möglich. Welche Spieler dies sind, wird dabei nicht betrachtet. Ein Rückwechsel ist möglich.

3) Spieler, die mit Gelb/Rot oder Rot des Feldes verwiesen wurden, dürfen anschließend nicht auf der Ersatzbank Platz nehmen.

4) Über die auf dieser Seite zusammengetragenen Sonderbestimmungen hinaus gibt es keine weiteren Abweichungen von den Bestimmungen und Regeln, wie sie im Bereich erster Mannschaften gelten.

5) In Freundschaftsspielen dürfen unabhängig von der Spielklasse beliebig viele Spieler (max. Anzahl wie in Spielbericht einzutragen sind) ein- bzw. ausgewechselt werden.

Alte Herren und Freizeitmannschaften: s. gesonderter Text in dieser Ausgabe.

Frauen: 1) Großfeldspiele: Die Spielzeit beträgt 2x45 Min., bis zu drei Spielerinnen können ausgetauscht werden.

2) Kleinfeldspiele als Pflichtspiele: Spielzeit 2x35 Min., Anzahl der Spielerinnen 6 plus TW, 11 Spielerinnen dürfen auf dem Bericht stehen, Abseits und Torwart-Zuspielregel in Kraft, bis zu drei Spielerinnen können ausgewechselt werden.

3) Kleinfeldspiele als Freundschaftsspiele: Die Spielzeit beträgt 2x35 Min. Es gelten die Kleinfeldregeln der E-Junioren für Spiele im Freien (s.o.).

Pokal- und Entscheidungsspiele:

Kommt es in einem Pokal- oder Entscheidungsspiel zu einer Verlängerung darf eine vierte Auswechslung vollzogen werden.

Verlängerung von Pokalspielen:

Die Verlängerung von Pokalspielen kann unterlassen werden, wenn:

a) dies in den Durchführungsbestimmungen für den Wettbewerb (auf Kreisebene) festgelegt ist.

b) beide Vereine sich vor Spielbeginn auf den Wegfall einigen. Dies ist dem Schiedsrichter mitzuteilen, der die Einigung im Spielbericht vermerkt.

TB

Junioren- und Mädchenbestimmungen 26/27

Junioren	Alter	Dauer	Verläng.	Spielfeld	Abseits	TW-Zusp.-R.	Ballgröße
A	17-19	2x45	2x15	groß	in Kraft	in Kraft	5 (430g)
B	15-17	2x40	2x10	groß	in Kraft	in Kraft	5 (430g)
C	13-15	2x35	2x5	groß	in Kraft	in Kraft	5 (430g)
D	11-13	2x30	2x5	9er-Feld	in Kraft	in Kraft	5 (350g)
D	11-13	2x30	2x5	klein	in Kraft	In Kraft	5 (350g)
E	9-11	2x25	2x5	klein	aufgehoben	In Kraft	5 (290g)
F	Funinio			ganz klein	aufgehoben	In Kraft	4 (290g)
Bambini	Funinio			ganz klein	aufgehoben	In Kraft	4 (290g)
Mädchen	**Alter**	**Dauer**	**Verläng.**	**Spielfeld**	**Abseits**	**TW-Zusp.-R.**	**Ballgröße**
Region B	bis 16	2x40	2x10	groß	in Kraft	in Kraft	5 (430g)
Region U13	bis 13	2x35	2x5	klein	in Kraft	in Kraft	5 (350g)
Kreis B	bis 16	2x40	2x10	klein	in Kraft	in Kraft	5 (430g)
Kreis C	13-14	2x35	2x5	klein	in Kraft	in Kraft	5 (430g)
Kreis D	11-12	2x30	2x5	klein	in Kraft	in Kraft	5 (350g)
Kreis E	10 u. j.	2x25	2x5	klein	aufgehoben	In Kraft	5 (290g)

Signalkarten: Im Bereich der A-, B-, C- und D-Junioren sowie im Mädchenbereich werden bei der Aussprache der persönlichen Strafen Signalkarten eingesetzt. Es kommt keine Zeitstrafe zur Anwendung. Bei einer zweiten Verwarnung erfolgt der Feldverweis mittels gelb/roter Karte. Bei allen anderen Juniorenspielen werden keine Signalkarten eingesetzt. Die persönlichen Strafen werden allein mündlich ausgesprochen.

Spielbericht: Bei allen Spielen kommt flächendeckend der elektronische Spielbericht zum Einsatz. Sollte dies aus irgendeinem Grund nicht der Fall sein, so ist ein herkömmlicher, handschriftlicher Spielbericht anzufertigen, in dem angeführt wird, aus welchem Grund kein elektronischer Spielbericht eingesetzt wurde. Hierbei gelten dann die folgenden, „traditionellen“ Anweisungen: Auf dem Spielbericht der Junioren- und Mädchenmannschaften sind verbindlich die Geburtsdaten einzutragen. Die Rubrik „Platzordnerobmann” muss unbedingt leserlich ausgefüllt werden. Das gilt in gleicher Weise für die Betreuer und die Linienrichter. Der Betreuer muss auch auf Turnierspielberichten eingetragen sein.

Nachdem der Schiedsrichter irgendwelche Eintragungen auf dem Spielbericht vorgenommen hat, braucht er niemandem mehr Einsicht zu gewähren. Der Spielbericht muss verpflichtend vor Ort, innerhalb von 60 Minuten nach Spielende ausgefüllt werden! Wird dieser nicht vor Ort ausgefüllt, ist es für die Klassenleiter möglich, eine Verwaltungsstrafe gegen den Verein des Schiedsrichters auszusprechen.

Der Umgang mit dem elektronischen Spielbericht ist umfangreich auf den Internetseiten des HFV und DFB beschrieben.

Jeder Schiedsrichter hat die Pflicht, seine DFBnet-Kennung mitzuführen.

Passkontrolle: Die sog. „Gesichtskontrolle“ entfällt. Es findet nur noch eine Passkontrolle statt. Der Schiedsrichter geht also vor Spielbeginn nicht mehr in die Mannschaftskabinen und ist nicht mehr angehalten, die Passbilder abzugleichen. Dennoch ist weiterhin eine sorgfältige Kontrolle der Pässe zwingend erforderlich. Dies erfolgt durch Sichtung der digitalen Spielerpässe. Sofern kein digitaler Spielerpass vorliegt, ist auch eine analoge Spielerliste zulässig und muss kontrolliert werden. Weiterhin können nur Spieler mit (digitalem) Spielerpass oder Lichtbildausweis (akzeptiert werden Personalausweis, Reisepass oder Führerschein) im Seniorenbereich spielen. Das Vorzeigen des Ausweises soll vor dem Spiel und kann in Ausnahmesituationen unmittelbar nach dem Spiel erfolgen. Der Begriff „unmittelbar“ soll nicht kleinlich ausgelegt werden. Auch ist mit einem kurzen „Bitte denkt noch an das Vorzeigen!“ mehr geholfen als mit einer anschließenden Sportgerichtsverhandlung, wenn der Pass nicht vorgezeigt wird. Der Grundsatz, alle Spieler spielen zu lassen, bleibt selbstverständlich bestehen.

Im Jugendbereich gilt weiterhin, dass alle Möglichkeiten zur Legitimation (Schülerausweise, Unterschrift Betreuer o. Spieler oder eines neutralen Zeugens) ausgeschöpft werden sollen. Die Spielführer und Betreuer der beteiligten Mannschaften haben das Recht, die Pässe einzusehen. Das gilt ebenso für Verbandsmitarbeiter wie Klassenleiter und Auswahlbetreuer.

Auswechslungen: Im Jugendbereich dürfen bis zu fünf Spieler in Spielunterbrechungen mit Zustimmung des Schiedsrichters beliebig oft aus- und wieder eingewechselt werden. Bei Großfeldmannschaften dürfen vor Spielbeginn maximal 15 Spieler auf dem Spielbericht eingetragen sein, bei 9er-Mannschaften maximal 13 und bei Kleinfeldmannschaften (7 Spieler) maximal 11. Werden mehr Spieler eingetragen, ist der Schiedsrichter zu einer Meldung verpflichtet. Die Vereine

haben die Möglichkeit, die Auswechselspieler nach Spielende nachzutragen, sofern die Maximalzahl noch nicht erreicht ist. Der Schiedsrichter muss das unter „besondere Vorkommnisse vermerken.
Aus dem Spielbericht muss klar hervorgehen, welche Spieler zum Einsatz kommen.
Hinweis: In der Herren-,A-, B- und C-Junioren-Hessenliga sind Wiedereinwechslungen **nicht** erlaubt!
F-/G-Junioren: Bei Abstoß und Abschlag darf der Torwart aus der Hand heraus spielen. Bei einem falschen Einwurf erhält der Spieler die Möglichkeit, diesen nach einer Erklärung zu wiederholen.
Spielfeldgrößen: Die Felder („9er-Feld“) können beliebig auf dem Großfeld platziert werden. Zum Markieren der Linien und deren Schnittpunkte, insbesondere auf Kunstrasenplätzen, werden Markierungshauben eingesetzt. Bei allen Kleinspielfeldern muss die Länge des Spielfeldes um mindestens ein Drittel größer sein als die Breite. Die Kippsicherheit der Kleinfeldtore muss gegeben sein.
Mädchen: Mädchen dürfen bis einschließlich zur C- Junioren in Jungenmannschaften eingesetzt werden, mit Sondergenehmigung auch in der B-Jugend. Sie dürfen dann den für die betreffende Altersklasse gültigen Stichtag um bis zu ein Jahr überschreiten, also älter sein.
Torwart-Zuspielregel: Bei Spielen, bei denen die Torwartzuspielregel aufgehoben ist, darf der Torwart den Ball mit der Hand spielen, wenn er ihn beim Einwurf von einem Mitspieler zugeworfen bekommt.
Stichtage: A- Junioren: 1.1.08 bis 31.12.09, B- Junioren: 1.1.10 bis 31.12.11, C-Junioren: 1.1.12 bis 31.12.13, D-Junioren: 1.1.14 bis 31.12.15, E-Junioren: 1.1.16 bis 31.12.17, F-Junioren: 1.1.18 bis 31.12.19 und Bambini: 1.1.20 und jünger.

Durchführungsbestimmungen der Alten Herren für Langfeld und Kleinfeld sowie Freizeitmannschaften – Saison 2026/27

Spielberichtsbogen

Auf dem Spielberichtsbogen müssen die **Geburtsdaten** eingetragen werden. Die Passkontrolle ist obligatorisch. Die **Passbilder** sollen zeitnah sein.
Die Spielberichtsbögen müssen bei allen AH Spielen (Ü35; Ü45) elektronisch ausgefüllt werden.

Spielberechtigung

Die Spieler müssen in dem **jeweiligen Spieljahr 35 bzw. 45 Jahre** alt werden.
Es können 3 Spieler eingesetzt werden, die im jeweiligen Kalenderjahr das 32. bzw. 42. Lebensjahr vollenden.
Es können auch **Versehrte** jüngeren Alters teilnehmen. Hierzu ist eine ärztliche Bescheinigung erforderlich, wobei eine Ausfertigung beim **Klassenleiter** vorliegen und eine Kopie beim Spielerpass befinden muss.

Anzahl der Spieler – Kleinfeld

Der Anzahl der sich im Spiel befindlichen Spieler besteht aus **6 Feldspielern plus Torwart.** Die Gesamtzahl auf dem Spielbericht sollte sich auf **12 Spieler** beschränken.
Wiedereinwechseln von bis 5 Spielern ist möglich.
Gilt auch bei **Meisterschafts- und Pokalspielen.**
Die Spielzeit beträgt 2x 35 Minuten.

Anzahl der Spieler – Großfeld

10 Spieler plus Torwart sowie 6 Auswechselspieler (nur auf Großfeld und Freundschaftsspielen)
Es ist möglich, die Anzahl der Auswechslungen zu ändern. Eine Vereinbarung muss vom Spielbeginn dem SR mitgeteilt werden.
Es ist möglich, die Mannschaftsstärken wegen Spielermangel auf 9er oder 7er zu reduzieren!
Mannschaftsstärke beider Mannschaften richtet sich nach kleineren.
Diese Regelung ist auch bei Pokalspielen der Ü35 bis zum Halbfinale möglich (Runde 1. bis 3.)
Bei verminderter Mannschaftsstärke ist dies vor Spielbeginn von beiden Mannschaftsverantwortlichen gemeinsam dem SR mitzuteilen. Der SR trägt das im Spielbericht unter „Sonstige Vorkommnisse“ ein.

Verlängerung bei Pokalspielen – Ü 35 – 2x 10 Min; Ü 45 – 2x 5 Minuten oder direkt zur Entscheidung per 11 Meter oder 9 Meter.
Bei 7er Mannschaftsstärke gespielt wird auf Kleinfeld, bei 9er Mannschaftsstärke wir auf verkürztem Spielfeld gespielt (zwischen beiden Strafräumen)
Strafraum: 12m x 29m; Torraum: 4m x 13 m; Torgröße: 2m x 5 m; Strafstoßpunkt – 9 m.
Abseits Regel im Kraft.

Leihspieler

Vor Spielbeginn einigen sich beide Mannschaften für die Regelung. Nur Spieler der am Spiel beteiligten Vereine dürfen als Leihspieler eingesetzt werden.

Freizeitmannschaften

Es gibt keine Altersbegrenzung. Es ist auch kein Spielerpass erforderlich.

Persönliche Strafen

Als persönliche Strafen werden ausgesprochen – **Verwarnung, Gelb-Rot, Feldverweis.**

Rückpass Regel – ist in allen AH-Spielen in Kraft.
Abseits Regel – nur auf Großfeld-Spielen.
Abstandentfernung bei Freistößen – Kleinfeld – 5 m
- Strafstoßpunkt – 8 m

AH Klassenleiter
Anton Kondziella

Stand 01.07.2026

Informationen und Anweisungen für alle Schiedsrichter des Kreises Darmstadt – Spieljahr 2026 / 2027 –

Liebe Schiedsrichterinnen, liebe Schiedsrichter,

nachfolgend findet Ihr die Anweisungen und Informationen zur Saison 2026/27.

Zur besseren Übersicht wurden zur neuen Saison geänderte Abschnitte markiert.

Inhalt

0. Allgemeines
1. Ansprechpartner auf Kreisebene
2. Administratives
   a. Personaldaten
   b. Ansetzungen / Spielbestätigung / Spielrückgaben
   c. Abmeldungen im DFBnet
   d. Pflichtsitzungen / Entschuldigungen
   e. Informationspflicht
   f. Anreise
   g. Spielbericht
   h. Sonderbericht
   i. Spielabbruch
   j. Verhandlungen der Sportgerichte
   k. Passkontrolle
   l. Spesen
3. Beobachtungswesen / Coachings
4. Auswechslungen im Gebiet des HFV

Informationen und Anweisungen für alle Schiedsrichter des Kreises Darmstadt – Spieljahr 2026 / 2027 –

0. Allgemeines

Die folgenden Informationen und Anweisungen gelten für alle Schiedsrichter*innen der Vereinigung Darmstadt. Es gelten uneingeschränkt alle Anweisungen des Verbandsschiedsrichterausschusses für die Schiedsrichter*innen der Verbandslisten (nach Bekanntgabe zu finden auf der Homepage der Vereinigung Darmstadt).

Im Folgenden werden einzelne Bereiche vertieft bzw. ergänzt:

1. Ansprechpartner auf Kreisebene

Kreisschiedsrichterobmann
Ansetzungen (Kreisoberliga, Pokal)
Yannic Römer-Lenssen
Birkenstr. 26
64342 Seeheim-Jugenheim
Mobil : 01 76 / 32 73 39 61
Mail : yannic.roemer-lenssen@kfa-darmstadt.de

stv. Kreisschiedsrichterobmann
Ansetzungen (Herren: Kreisliga A bis Kreisliga D, Pokalspiele, Freundschaftsspiele)
Burkhard Schütz
Louise-Schröder-Weg 14
64289 Darmstadt
Mobil: 01 60 / 5 02 60 15
Email: burkard.schuetz@kfa-darmstadt.de

Kreislehrwart
Ansetzungen (SRA Herren Gruppenliga, SRA Junioren Hessenliga, Coachingspiele)
Tim Binstadt
Am Eichbaumeck 49
64 295 Darmstadt
mobil: 0176 / 26 46 33 63
Email: tim.binstadt@kfa-darmstadt.de

Mitarbeiter für Öffentlichkeitsarbeit

Lukas Tauber
Dresdnerstr. 33
64372 Ober-Ramstadt
Mobil: 01 60 / 94 96 39 21
Mail: lukasn.tauber@gmail.com

Beisitzer
Marco Reibold
Bahnhofstraße 23
64 367 Mühltal
mobil: 01 60 / 2 63 43 03
Email: marco.reibold@kfa-darmstadt.de

Beisitzer
Markus Heinrich
Lerchenweg 3
Tel.: 0 61 59 / 2 25
64 409 Messel
mobil: 01 73 / 5 34 79 43
Email: markus.heinrich@kfa-darmstadt.de

Beisitzer
Jung-SR-Obmann
Maximilian Prölß
Potsdamerstr. 69
64372 Ober-Ramstadt
Mail: maximilian.proelss@kfa-darmstadt.de

Beisitzer
Ansetzungen (Junioren, Frauen & Mädchen)
Omane Kyei
mobil: 01 73 / 6 30 22 06
Email: Omane.Kyei@kfa-darmstadt.de

Übersicht Ansetzungen

Informationen und Anweisungen für alle Schiedsrichter des Kreises Darmstadt – Spieljahr 2026 / 2027 –

	Spielklasse	Ansetzung SR	Ansetzung SRA
Herren	Hessenliga	Klaus Holz	Sven Wilmann
	Verbandsliga	Klaus Holz	Sven Willmann
	Gruppenliga	Sven Willmann	Tim Binstadt
	Kreisoberliga	Yannic Römer-Lenssen	
	Kreisliga A	Burkhard Schütz	
	Kreisligen B bis D	Burkhard Schütz	
	Kreispokalspiele	Yannic Römer-Lenssen	Tim Binstadt
	Freundschaftsspiele	Burkhard Schütz	Tim Binstadt
Frauen	Hessenliga	Claudia Vanheiden	
	Verbandsliga	Omane Kyei	
	Gruppenliga		
	Kreisoberliga		
	Pokalspiele		
A-Junio-ren	Hessenliga	Sven Willmann	Tim Binstadt
	Verbandsliga		
	Gruppenliga		
	Kreisliga	Omane Kyei	
	Kreispokalspiele		
B-Junioren	Hessenliga	Sven Willmann	Tim Binstadt
	Verbandsliga		
	Gruppenliga	Omane Kyei	
	Kreisliga/-klasse	Omane Kyei	
	Kreispokalspiele		
C-Junio-ren	Hessenliga	Sven Willmann	
	Verbandsliga	Omane Kyei	
	Gruppenliga		
	Kreisliga/-klasse		
	Pokalspiele		
D-Juni-oren	Hessenliga	Omane Kyei	
	Gruppenliga		
	Kreisliga/-klasse		
	Pokalspiele		
E1-Juni-oren	Region-Liga	Omane Kyei	
	Kreisliga		
	Pokalspiele		
Mäd-chen	Hessenliga	Omane Kyei	
	Gruppenliga		
	Kreisliga/-klasse		
	Pokalspiele		
Alte Herren	alle Spiele	Burkhard Schütz	
SOMA	alle Spiele	Burkhard Schütz	

2. Administratives

a. *Personaldaten*

- Veränderungen in den Personaldaten (Umzug, veränderte Telefonnummer, veränderte Mailadresse) sind zeitnah dem stellv. KSO bzw. bei Jungschiedsrichtern Max Prölß mitzuteilen. Diese übernehmen die Eintragung ins DFBnet.

b. *Ansetzungen / Spielbestätigung / Spielrückgaben*

- Ansetzungen erfolgen in der Regel parallel zum Ansetzungszeitraum des Verbandes bzw. der Region und somit in der Regel ca. 2 Wochen im Voraus. Sie erfolgen im Normalfall per Email. Bei Einteilungen, die 3 oder weniger Tage vor dem Spieltermin erfolgen, ruft der Einteiler den Schiedsrichter an. Ausnahme bildet die Zeit der Freundschaftsspiele, hier erfolgen telefonische Benachrichtigungen nur, wenn die Ansetzung am unmittelbaren Tag vor dem Spiel erfolgt.
- Spielaufträge sind zeitnah mit ihrem Erhalt zu bestätigen. Die Schiedsrichter sind daher angehalten, ihre Emails mindestens alle zwei Tage zu überprüfen.
- Spielrückgaben erfolgen bis zum 4. Tag vor dem Spiel schriftlich (per Email) unter genauer Angabe des Spieltages, der Paarung und des Grundes der Rückgabe. Bei kurzfristigeren Rückgaben (3 Tage und weniger vor dem Spiel) ist der Einteiler telefonisch zu informieren. Sollte der Einteiler nicht erreicht werden, ist ein anderer Einteiler bzw. ein KSA-Mitglied zu kontaktieren.
- Achtung: Das Spiel gilt erst als zurückgegeben, wenn die Bestätigung über die Mail des DFBnets erfolgt ist. Ansonsten bleibt der Schiedsrichter angesetzt und das Spiel ist zu leiten.

c. *Abmeldungen*

- Die Schiedsrichter tragen ihre Freihaltetermine rechtzeitig, d.h. zu Saisonbeginn bzw. bei Bekanntwerden der Verhinderung, ins DFBnet ein (eine Anleitung steht auf der Homepage der Vereinigung bereit).
- Bei Abmeldungen, die länger als 21 Tage sind, muss neben der Eintragung immer auch der primär zuständige Einteiler über den Grund der Freistellung informiert werden.
- Abmeldungen für feste Wochentage (z.B. freitags wegen eigener Spiele) können nur von KSA-Mitgliedern vorgenommen werden. Hier muss zwingend eine Info an den zuständigen Einteiler erfolgen.
- Die Eingabe von Freihalteterminen direkt im DFBnet ersetzt nicht die Verpflichtung, sich bei Fehlen bei Pflichtsitzungen (und anderen Pflichtterminen) schriftlich bei der zuständigen Person zu entschuldigen.
- Sollte eine Abmeldung nicht mehr möglich sein, weil bereits eine Ansetzung im System erfolgte, der SR aber die Spielleitung noch nicht erhalten hat, ist eine Email an alle potentiellen Einteiler zu schicken und um Abzug vom Spiel am entsprechenden Datum zu bitten.

d. Pflichtsitzungen / Entschuldigungen

- In der Regel finden die Pflichtsitzungen der aktiven Schiedsrichter jeweils am zweiten Dienstag eines Monats um 19.00 Uhr im Ernst-Ludwigs-Saal, die Sitzungen der Jungschiedsrichter am dritten Montag eines Monats um 18.30 Uhr im Vereinsheim der Germ. Eberstadt statt. Die genauen Termine sind dem SR-Journal und der Homepage zu entnehmen.
- Bei Verhinderung ist für aktive Schiedsrichter eine Entschuldigung an Markus Heinrich, bei Jungschiedsrichtern an Max Prölß erforderlich. Entschuldigungen werden ausschließlich in Schriftform (Email oder Brief, nicht SMS) akzeptiert. Für die Entschuldigung besteht immer Zeit bis zur nächsten Pflichtsitzung (in der Regel also vier Wochen). Dies gilt explizit auch für den ersten Termin der Kreisleistungsprüfung.

e. Informationspflicht bei Spielleitungen

- Die DFBnet-Mitteilung über eine kurzfristige Spielverlegung oder einen kurzfristigen Spielausfall ist bindend.
- Der jeweilige Klassenleiter informiert den SR über einen Ausfall telefonisch unter der im DFBnet hinterlegten Telefonnummer, sofern die Absage im DFBnet später erfolgt als
  - drei Stunden vor Spielbeginn (bei Spielen im eigenen Kreis)
  - vier Stunden vor Spielbeginn (bei Spielen in der eigener Region)
  - sechs Stunden vor Spielbeginn (bei Spielen in fremder Region).
- Es wird aber empfohlen, hier mit gesundem Menschenverstand vorzugehen und entweder kurz vor Abfahrt die Emails noch einmal zu prüfen oder bei schlechtem Wetter vorsorglich den Klassenleiter anzurufen.

f. Anreise zu Spielen

- Die Anreise zu einer Spielleitung ist so zu planen, dass ein rechtzeitiges Erreichen des Spielortes gesichert ist und Pass- bzw. Platzkontrolle ohne Hektik durchgeführt werden können. Empfehlung: Spiele der Aktiven: mind. 1 Stunde vor Spielbeginn, Jugendspiele im Kreis: mind. 30 Minuten vor Spielbeginn. Nur dann ist auch ein vernünftiges Aufwärmprogramm möglich.

g. Spielbericht

- Im Seniorenbereich sowie im gesamten Juniorenbereich ist der Einsatz des elektronischen Spielberichts Pflicht. Die Schiedsrichter müssen daher immer ihre Kennung dabeihaben.
- Vor Spielbeginn muss dem Schiedsrichter nicht mehr zwingend einen Ausdruck des Spielberichtes vorgelegt werden, damit dieser die Passkontrolle durchführen kann. Technische Möglichkeiten sind zu nutzen.
- Für alle Altersklassen gilt: Der Spielbericht wird unmittelbar nach Spielende innerhalb von 60 Minuten vor Ort ausgefüllt. Sollte dies aus triftigen Gründen nicht möglich sein (kein Internetempfang am Sportgelände o.Ä.), ist der Klassenleiter zu informieren und zu Hause der Spielbericht innerhalb von 24 Stunden durch den SR auszufüllen. Andernfalls kann der SR bestraft werden!
- Sollte die Nutzung des elektronischen Spielberichts nicht möglich sein, muss wie bisher ein Papierspielbericht (Aktivenbereich: zweifache Ausführung) ausgefüllt und an den Klassenleiter geschickt werden.
- Bei Freundschaftsspielen erfolgt ebenso die Nutzung des elektronischen Spielberichtes. Schiedsrichter können den Einsatz des selbigen nicht

ablehnen. Eine Ausnahme stellen die (Wochen-)Turniere dar, bei denen aus technischen Gründen eine Nutzung nicht möglich ist.

- Bei Auswechselvorgängen ist in allen Spielklassen mit Rückwechseln die Ersteinwechselung von Spieler*innen mit Minutenangabe OHNE der Nr. von ausgewechselten Spieler*innen zu versehen. Unter „besondere Vorkommnisse" sind in den Herren- und Frauenspielklassen die folgenden Eintragungen vorzunehmen: Anzahl der Auswechselungen: Heim X, Gast Y. (Bei den Junior*innen ist die Anzahl der Auswechselungen nicht aufzuführen)
- In der Rubrik „Vorkommnisse" ist immer ein Kreuz zu setzen (ja/nein); ggf. folgen weitere Abfragen. Das Setzen von Kreuzen ersetzt nicht die ggf. erforderliche Anfertigung eines Sonderberichts! Es wird auf das Merkblatt (zum Download auf der Homepage der Vereinigung) verwiesen.
- Eine Anleitung zum Ausfüllen des elektr. Spielberichtes findet sich auf http://portal.dfbnet.org/de/service/videoschulungen/spielbericht.html

h. *Feldverweise / Sonderbericht*

- Nach einer gelb-roten Karte ist kein Sonderbericht zu verfassen.
- Ein Passeinzug nach einem Feldverweis ist im Aktiven- wie im Jugendbereich nicht nötig. Es wird empfohlen, nach dem Spiel den Pass in Augenschein zu nehmen und sicherzustellen, dass der richtige Spieler gemeldet wird (ohne „Gegenüberstellung").
- Auskünfte zu Feldverweisen nach dem Spiel haben unter Hinweis auf das schwebende Verfahren zu unterbleiben.
- Relevante Vorgänge sind genau und mit namentlicher Nennung der Personen zu schildern, damit sich Klassenleiter, Sportrichter oder das Sportgericht ein klares Bild machen können. Dies gilt speziell bei Feldverweisen und bei besonderen Vorkommnissen. Dabei muss eine vorausgegangene Provokation erwähnt werden, weil sie das Strafmaß beeinflusst.
- Ist aufgrund eines Feldverweises oder sonstiger Vorkommnisse ein Sonderbericht anzufertigen, muss dieser an Marco Reibold zur Durchsicht geschickt werden.
- Es wird empfohlen, das vom VSA entwickelte Formular (zum Download auf der Homepage der Vereinigung) zu verwenden.
- Der Vorgang der Spielberichtserstellung sowie des Hochladens muss innerhalb von 24 Stunden erfolgt sein.

i. *Spielabbruch*

- Jeder Spielabbruch ist unmittelbar an ein KSA-Mitglied zu melden.

j. *Verhandlungen der Sportgerichte*

- Wird ein Schiedsrichter zu einer Sportgerichtsverhandlung geladen, ist hierüber ein KSA-Mitglied zu informieren. Der KSA ist auf Wunsch des Schiedsrichters bemüht, einen Kameraden zu finden, der den jeweiligen Schiedsrichter begleitet.

k. Passkontrolle

- Die Passkontrolle bleibt nach wie vor bestehen. Eine Gesichtskontrolle wird jedoch nicht mehr durchgeführt!

- Liegt ein Spielerpass nicht vor, ist dies im Spielbericht zu vermerken mit einem Hinweis, wie bzw. ob der Spieler sich ausweisen konnte (als Ausweispapiere zugelassen sind nur Personalausweis, Reisepass oder Führerschein [eine Ausnahme gilt für Asylbewerber]). Die Vorlage des Spielerpasses hat vor Spielbeginn oder im Ausnahmefall unmittelbar nach Spielende zu erfolgen. Sollte kein Spielerpass vorliegen, ist der Schiedsrichter verpflichtet, den Verein darauf hinzuweisen, dass eine Meldung hierrüber zu erstellen ist.
- Durch die Einführung des digitalen Spielerpasses reicht es aus, wenn Bilder im System vorliegen. Die ausgedruckte Spielerliste ist nur noch im Notfall zu nutzen.
- Besonders verwiesen wird auf den Status von Vertragsamateuren und die diesbezügliche Anweisung des VSA: Bei der Passkontrolle ist der Status etwaiger Vertragsamateure zu überprüfen. Ist dort ein bereits verstrichenes Datum vermerkt, sind beide Mannschaften darüber zu informieren. Den Einsatz des Spielers bestimmt alleine dessen Verein. Der Sachverhalt ist im Spielbericht zu vermerken.

I. Spesen

- Für Fahrtstrecken auf Kreisebene gelten weiterhin Obergrenzen bei der Abrechnung:
  - Kreisoberliga 75km (einfach)
  - Kreisligen A-D 65km (einfach)

  Somit können maximal 150 bzw. 130km abgerechnet werden. Stellt ein Schiedsrichter bei der Spielvorbereitung fest, dass diese Distanzen überschritten werden, kann er entweder mit dem Einteiler Kontakt aufnehmen oder eben nur die Obergrenze abrechnen.

3. Auswechslungen im Gebiet des HFV

- Bei allen Freundschaftsspielen können beliebig viele Spieler (HFV: „alle im Spielbericht vermerkbaren“) aus- und wieder eingewechselt werden.
- Bei Pflichtspielen bleibt die Regelung wie gehabt bestehen:

Übersicht Aus-/Wiedereinwechslungen Aktivenbereich (Herren und Frauen)			
Liga	**Anzahl Auswechselungen**	**Rückwechsel erlaubt?**	**Wettbewerb**
Hessenliga	5	nein	Verbandsebene
Verbandsliga	5	ja	Verbandsebene
Gruppenliga	5	ja	Verbandsebene
Relegationsspiele zu Verbandsspielklassen	5	ja	Verbandsebene
Kreisoberliga	5	ja	Kreisebene
Kreisligen	5	ja	Kreisebene
Relegationsspiele zu Kreisspielklassen	5	ja	Kreisebene
Kreispokal	5	ja	Kreisebene
Freundschaftsspiele	Anzahl auf dem elektr. Spielbericht	ja	alle

4. Regeländerungen und Regelschwerpunkte Saison 2025/26

- Sind bekannt und wurden separat verschickt

Wir wünschen allen Schiedsrichterinnen und Schiedsrichtern eine gute Saison 2026/27.

Mit freundlichen Grüßen
Yannic, Burkhard, Tim, Lukas, Marco, Markus, Max und Omane
KSA Darmstadt

Anhang 8: Kapitänsdialog

Kapitänsdialog

Ziele

Die Einführung des Kapitänsdialogs hat vorrangig das Ziel, zu verhindern, dass Schiedsrichter von mehreren Spielern gleichzeitig angegangen und bedrängt werden. Durch die klare Vorgabe, dass nur der Kapitän mit dem Schiedsrichter kommunizieren darf, wird sichergestellt, dass keine wilden Diskussionen und unnötigen Unterbrechungen entstehen. Der Dialog fördert zudem eine zielgerichtete und direkte Weitergabe von Informationen an die Mannschaft durch den Kapitän, was die Transparenz auf dem Spielfeld erhöht und die Akzeptanz der Entscheidungen verbessert.

Ablauf

Der Kapitänsdialog beginnt mit einem Zeichen des Schiedsrichters, insbesondere bei Entscheidungen mit potenziell spielentscheidendem Charakter. Der Schiedsrichter entscheidet dabei allein, welche Situationen als relevant anzusehen sind.

Bei solchen relevanten Entscheidungen kann der Schiedsrichter mit ausgestreckten Armen den Spielern signalisieren, auf Abstand zu bleiben. In dieser Phase dürfen sich nur noch die Kapitäne dem Schiedsrichter nähern und mit ihm sprechen.

Der Schiedsrichter gibt eine kurze und knappe Erklärung der Entscheidung, ohne dass eine längere Diskussionsrunde stattfindet. Diese Struktur sorgt für eine klare und effektive Kommunikation auf dem Spielfeld.

Sanktionen

Verstöße gegen die Kapitänsregelung ziehen klare Sanktionen nach sich. Jeder Spieler, der gegen diese Regel verstößt, wird verwarnt. Dies gilt ebenso für den Kapitän falls er sich in der Situation unsportlich verhält.

Spieler die bereits verwarnt sind, werden mit gelb-roter Karte vom Platz gestellt.

Hinweise

Anwendung der Regelung:

Der Kapitänsdialog kann ab sofort angewendet werden! Besonders an den ersten Spieltagen sollten die Kapitäne im Vorfeld des Spiels nochmals auf diese Regelung hingewiesen werden.

Kommunikation auf dem Spielfeld:

Die Regelung bedeutet nicht, dass kein Spieler außer dem Kapitän mit dem Schiedsrichter sprechen darf. Normale Kommunikation bleibt weiterhin erlaubt! Die Regelung soll lediglich verhindern, dass Spieler lautstark reklamieren, sich respektlos verhalten oder den Schiedsrichter bedrängen. In solchen Fällen ist eine Verwarnung absolut angebracht (und das war sie auch bereits vor der Regelung).

Verhalten des Kapitäns:

Der Kapitän genießt keinen Freifahrtschein. Ein respektvoller Austausch ist erlaubt, aber auch der Kapitän muss sich gemäß Regel 12 benehmen.

Besonderheit beim Torwart als Kapitän:

Wenn der Kapitän der Torwart ist, muss dieser einen (und nur einen!) Feldspieler bestimmen, der als Ansprechpartner für den Schiedsrichter gilt, falls sich weiter entfernt eine strittige Szene ereignet.

Sollte der Spieler nicht mehr am Spiel teilnehmen, wird ein neuer Spieler dem Schiedsrichter genannt, der diese Rolle ab diesem Zeitpunkt übernimmt.

DEUTSCHER
FUSSBALL-BUND

Kapitäns-Dialog
Kommunikation Schiedsrichter - Team/Teamoffizielle

Ziele

Zielgerichtete Information an die Mannschaft durch schnelle und direkte Kommunikation.

Mehr Transparenz auf dem Spielfeld erhöht die Akzeptanz der Entscheidung.

Verkürzte Unterbrechungen steigern die Netto-Spielzeit.

Klare Struktur und Verhaltensvorgaben für die Schiedsrichter und die Mannschaften erleichtern die Kommunikation.

Ablauf

Nach einer Entscheidung mit potenziell spielentscheidendem Charakter und möglichem Informationsbedarf zeigt der Schiedsrichter mit waagerecht ausgestrecktem Arm an, dass die Spieler auf einer Mindestdistanz von 4 Metern bleiben sollen. Nur der Teamkapitän darf sich nähern und den Schiedsrichter ansprechen.

Ist der Teamkapitän der Torwart, so muss dem Schiedsrichter vor Spielbeginn ein Feldspieler genannt werden, der den Unparteiischen ansprechen kann, falls sich weiter entfernt eine strittige Szene ereignet.

Ist ein 4. Offizieller im Einsatz, so kann der ranghöchste Trainer in der der Coachingzone sich an diesen wenden.

Die Unparteiischen werden ihrerseits dazu ermutigt, sich offen mit den Kapitänen auszutauschen, um eine respektvolle Atmosphäre zwischen allen Parteien zu schaffen und eine Vertrauensbasis zu den Spielern aufzubauen.

Praxisbeispiele: Siehe EURO 2024.

Mögliche Sanktionen

Verstößt ein Spieler gegen die Weisung des Schiedsrichters, wird er verwarnt.

Allgemeiner Hinweis

Vor allem an den ersten Spieltagen ist es zweifellos hilfreich, wenn der Schiedsrichter die Mannschaften im Vorfeld des Spiels noch einmal auf die neue Verfahrensweise hinweist.

Gültigkeit

Mit Beginn der Saison 2024/2025 (01.07.2024).

Allen Beteiligten viel Erfolg bei der Beachtung und Umsetzung dieser Anweisung und dem Fußball eine positive Entwicklung.

L. W. 15.07.2024

DFB - STOPP - KONZEPT

Gültig ab 01.07.2024

Das DFB-STOPP-KONZEPT ist ein durch das IFAB zur Pilotierung herausgegebenes Konzept. Grundlage hierfür war das STOPP-KONZEPT des Württembergischen Fußballverbandes an dem das IFAB Änderungen vorgenommen hat und es nun zusammen mit dem DFB zur Pilotierung ausgeschrieben hat. Der DFB ist hierbei Initiator und Teilnehmer zugleich.

Umsetzung
Es ist eine einheitliche, deutschlandweite Umsetzung geplant. Sie erstreckt sich auf alle Spielklassen des jeweiligen Landesverbands.

Ziel
1. Reduzierung von Gewaltvorfällen und Spielabbrüchen
2. Unterbrechung von Eskalationsphasen
3. Beruhigung aller Teilnehmer

Einsatzgebiet
a. Bei sich anbahnenden Eskalationen
b. Bei Unsportlichkeiten und Tätlichkeiten die zur Eskalation führen können
c. Bei Rudelbildung
d. Bei massiven verbalen Anfeindungen von außen
e. Bei heftigen Auseinandersetzungen, die die Sicherheit der der Akteure gefährden

Ablauf
Der Schiedsrichter unterbricht das Spiel. Der Schiedsrichter gibt ein Zeichen, in dem Fall ein Kreuzen der Arme über den Kopf, und zeigt dann mit beiden Armen waagrecht jeweils in die zwei Strafräume. Wird das STOPP-KONZEPT wegen äußerer Einflüsse angewandt, wenn z. B. von Zuschauern Ausschreitungen ausgehen, dann schickt der Schiedsrichter die Teams nicht in ihre jeweiligen Strafräume; hierzu entfällt das Zeigen auf die Strafräume. Dies ist nur der Fall, wenn es um eine Eskalation unter den am Spiel Beteiligten handelt.
Nachdem beide Mannschaften in ihren Strafräumen sind, bittet der Schiedsrichter die Spielführer beider Teams, bei Jugend- und Junioren-Mannschaften die Trainer zu ihm in den Mittelkreis zu kommen. Alle anderen Teamoffiziellen und Auswechselspieler bleiben in der jeweiligen Technischen Zone oder an der Bank. Bei Verstoß erfolgt eine Verwarnung.

Länge der Unterbrechung
Diese bestimmt der Schiedsrichter je nach den Erfordernissen.

Weitere Rahmenbedingungen
Maximal zwei Beruhigungspausen je Spiel sind möglich. Bei jeder weiteren erforderlichen Unterbrechung wird das Spiel abgebrochen. Eine Meldung der Beruhigungspausen muss immer verfasst werden.
Ausgenommen davon sind Vorgänge, die einen sofortigen Spielabbruch nach sich ziehen. Diese Fälle bleiben hiervon unberührt.

Stand 24.05.2024 L.W.

Anhang 11: Details zu den Regeländerungen

IFAB

Regel-änderungen 2026/27

Aktualisiert im Mai 2026

Details zu den Regeländerungen

Im Folgenden sind die Änderungen an den Spielregeln für die Ausgabe 2026/27 aufgeführt. Für jede Änderung ist der geänderte oder ergänzte Wortlaut zusammen mit dem bisherigen Wortlaut (sofern zutreffend) angegeben, gefolgt von einer Erklärung der Änderung. **Zeichenerklärung**

Die wichtigsten Regeländerungen sind gelb unterstrichen und am Rand gekennzeichnet. Rein sprachliche Änderungen sind lediglich unterstrichen.

Regel 3 – Spieler (S. 66)

2. Anzahl Auswechslungen

Geänderter Text Andere Spiele

In Spielen von A-Nationalteams dürfen maximal fünfzehn Einwechselspieler gemeldet und maximal ~~sechs~~ acht von ihnen eingewechselt werden, es sei denn, die beiden Teams vereinbaren, dass mehr Spieler eingewechselt werden dürfen (maximal elf). In diesem Fall ist der Schiedsrichter vor dem Spiel zu informieren. Es gelten die auf Auswechselgelegenheiten bei offiziellen Wettbewerben anwendbaren Begrenzungen und Verfahren.

Erklärung

In Freundschaftsspielen von A-Nationalteams dürfen die Teams fortan acht gemeldete Einwechselspieler einsetzen, es sei denn, die beiden Teams einigen sich darauf, die Anzahl auf maximal elf zu erhöhen, wobei jedes Team weiterhin nur drei Auswechselgelegenheiten hat.

Regel 3 – Spieler (S. 67, 68)

3. Auswechselvorgang

Textergänzung

(...)

Bei der Auswechslung eines Spielers sind das unter „Anmerkungen und Regelvarianten“ aufgeführte „Protokoll zu zeitlich begrenzten Auswechslungen“ sowie folgende Bedingungen zu beachten:

- Der Schiedsrichter ist vor der Auswechslung zu informieren.
- Der Spieler, der ausgewechselt wird, muss:
  - vom Schiedsrichter die Erlaubnis zum Verlassen des Spielfelds erhalten, sofern er dieses nicht bereits verlassen hat, und das Spielfeld über die nächste Begrenzungslinie verlassen, es sei denn, der Schiedsrichter zeigt an, dass der Spieler das Spielfeld direkt und sofort an der Mittellinie oder an einer anderen Stelle verlassen darf (z. B. aus Sicherheitsgründen oder wegen einer Verletzung),
  - das Spielfeld innerhalb von zehn Sekunden nach der Anzeige auf der Auswechseltafel oder, falls keine Tafel vorhanden ist, innerhalb von zehn Sekunden nach dem Auswechselzeichen des Schiedsrichters verlassen haben, es sei denn, dies ist aus Sicherheitsgründen oder aufgrund einer Verletzung nicht möglich,
  - sich sofort in die technische Zone oder die Umkleidekabine begeben und darf nicht mehr am Spiel teilnehmen, es sei denn, Rückwechsel sind zulässig. Bei mehreren Auswechslungen während derselben Spielunterbrechung müssen alle ausgewechselten Spieler das Spielfeld innerhalb von zehn Sekunden nach Anzeige der letzten Auswechslung verlassen haben.

Regel 3 – Spieler (S. 69)

5. Vergehen/Sanktionen

Textergänzung

(...)

Wenn der ausgewechselte Spieler das Spielfeld innerhalb der zehn Sekunden nicht verlassen hat – abgesehen von Fällen, in denen er das Spielfeld aus Sicherheitsgründen oder aufgrund einer Verletzung nicht verlassen kann:

- muss der ausgewechselte Spieler das Spielfeld trotzdem verlassen, wird aber nur verwarnt, wenn er die Spielfortsetzung nach Ablauf der zehn Sekunden übermässig verzögert,
- darf der Einwechselspieler das Spielfeld noch nicht betreten,
- wird das Spiel fortgesetzt,
- kann weder die Auswechslung zurückgezogen noch ein anderer Einwechselspieler eingesetzt werden,
- darf der Einwechselspieler das Spielfeld nur mit der Erlaubnis des Schiedsrichters während der ersten Spielunterbrechung nach Ablauf einer Minute nach der Spielfortsetzung betreten.

Bei jedem anderen Verstoss gegen diese Regel:

- (...)

Erklärung

Um Zeitschinden zu verhindern, muss der ausgewechselte Spieler das Spielfeld innerhalb von zehn Sekunden nach der Anzeige auf der Auswechseltafel oder, falls keine Tafel vorhanden ist, innerhalb von zehn Sekunden nach dem Auswechselzeichen des Schiedsrichters verlassen haben. Wenn der Spieler das Spielfeld innerhalb dieser zehn Sekunden nicht verlassen hat, muss er es trotzdem verlassen, aber der Einwechselspieler darf das Spielfeld erst während der ersten Spielunterbrechung nach Ablauf einer Minute (laufende Uhr) nach der Spielfortsetzung betreten.

Regel 4 – Ausrüstung der Spieler (S. 75)

1. Sicherheit

Geänderter Text

Spieler dürfen keine gefährliche Ausrüstung verwenden oder tragen.
~~Das Tragen von Schmuck (Halsketten, Ringe, Armbänder, Ohrringe, Leder- und Gummibänder etc.) ist verboten. Sämtliche Schmuckstücke sind zu entfernen. Das Abdecken von Schmuck mit Klebeband ist untersagt.~~ Accessoires sind erlaubt,

sofern sie ungefährlich sind und sicher abgedeckt werden. Gefährliche Gegenstände müssen entfernt und dürfen nicht abgeklebt oder abgedeckt werden. Spieler sind vor Spielbeginn, Einwechselspieler vor dem Betreten des Spielfelds zu kontrollieren. Wenn ein Spieler unerlaubte/gefährliche Ausrüstung oder ~~Schmuck~~ Accessoires verwendet oder trägt, muss der Schiedsrichter ihn anweisen:

- (...)

Erklärung

Die Bezeichnung „Schmuck" könnte missverständlich sein, da einige der aufgeführten Gegenstände keinen Schmuck darstellen. Das Verbot von Schmuck führte zu Konflikten und wurde uneinheitlich gehandhabt. Dabei wurden auch kulturelle, religiöse, medizinische und persönliche Gründe für das Tragen bestimmter Gegenstände nicht berücksichtigt. Erlaubt sind ungefährliche Gegenstände, sofern sie sicher abgedeckt werden (siehe auch Regel 5 – Schiedsrichter), während gefährliche Gegenstände weiterhin verboten sind.

Regel 5 – Schiedsrichter (S. 83)

2. Entscheidungen des Schiedsrichters

Textergänzung

Der Schiedsrichter entscheidet nach bestem Wissen und Gewissen (...) und darf angemessene Massnahmen im Rahmen der Spielregeln durchsetzen. Wettbewerbe dürfen Technologien einsetzen, die dem Schiedsrichter dabei helfen, Entscheidungen in Bezug auf folgende Punkte zu treffen oder zu ändern:

- VAR-Protokoll
- Ball im oder aus dem Spiel, einschliesslich mithilfe der Torlinientechnologie (GLT)
- Abseits, einschliesslich mithilfe der halbautomatischen Abseitstechnologie

Die Entscheidungen des Schiedsrichters zu Tatsachen (...)

Erklärung

Durch die Aufnahme der Möglichkeit, dass Wettbewerbe Technologien (einschliesslich Videowiederholungen) einsetzen dürfen, in Regel 5 wird jeglicher inoffizielle Einsatz von Technologien durch Spieloffizielle untersagt.

Regel 5 – Schiedsrichter (S. 84)

3. Rechte und Pflichten

Geänderter Text Vorteil

- lässt das Spiel bei einem Vergehen oder einer regelwidrig ausgeführten Spielfortsetzung, nach der der Ball im Spiel ist, weiterlaufen, sofern das gegnerische Team~~, das das Vergehen nicht begangen hat,~~ dadurch einen Vorteil erhält, und ahndet das Vergehen ~~zu ahnden~~/zeigt die entsprechende Spielfortsetzung für das zur Ausführung berechtigte Team an, wenn der mutmassliche Vorteil nicht sofort oder innerhalb weniger Sekunden eintritt,

Erklärung

Damit wird bestätigt, dass der Schiedsrichter auf Vorteil entscheiden kann, wenn ein Team eine Spielfortsetzung (Freistoss, Einwurf usw.) regelwidrig ausführt und der Gegner dadurch in Ballbesitz kommt.

Regel 5 – Schiedsrichter (S. 85, 86)

3. Rechte und Pflichten

Geänderter Text

Der Schiedsrichter:
(...)

Verletzungen

- lässt das Spiel weiterlaufen, bis der Ball aus dem Spiel ist, wenn ein Spieler nur leicht verletzt ist,
- unterbricht das Spiel nur, wenn ein Spieler ernsthaft verletzt ist, und veranlasst, dass dieser vom Spielfeld gebracht wird. Ein verletzter Spieler darf nicht auf dem Spielfeld behandelt werden und muss, wenn die Verletzung zu einer Spielunterbrechung oder einer Verzögerung der Spielfortsetzung führt, das Spielfeld verlassen und darf dieses erst eine Minute nach der Spielfortsetzung wieder betreten.* Wenn der Ball im Spiel ist, muss der Spieler das Spielfeld von der Seitenlinie betreten. Wenn der Ball aus dem Spiel ist, darf der Spieler das Spielfeld von einer beliebigen Begrenzungslinie betreten. Die

einzigen Ausnahmen von der Verpflichtung zum Verlassen des Spielfelds für und/oder nach einer Behandlung bestehen ~~nur~~, wenn:

- sich ein Torhüter verletzt,
- (…)
- ein Spieler durch ein physisches Vergehen verletzt wurde, für das der Gegenspieler verwarnt oder des Feldes verwiesen wurde (z. B. rücksichtsloses oder grobes Foulspiel), ~~sofern die Untersuchung/ Behandlung schnell abgeschlossen wird,~~

- (…)

*Siehe „Protokoll für Behandlungen und Untersuchungen ausserhalb des Spielfelds“ unter „Anmerkungen und Regelvarianten“

Erklärung

- Ein verletzter Spieler, der auf dem Spielfeld untersucht oder behandelt wird oder der eine Spielunterbrechung verursacht, muss das Spielfeld verlassen und nach Wiederaufnahme des Spiels eine Minute lang (laufende Uhr) ausserhalb des Spielfelds bleiben. Der Schiedsrichter darf dem Spieler bei laufendem Spiel die Erlaubnis erteilen, auf das Spielfeld zurückzukehren. Ein Protokoll zum genauen Ablauf ist unter „Anmerkungen und Regelvarianten“ zu finden.
- Wenn eine Verletzung aus einem physischen Vergehen resultiert, das mit einer gelben oder roten Karte geahndet wurde, darf der Spieler nach der Untersuchung/Behandlung auf dem Spielfeld bleiben, auch wenn diese nicht schnell abgeschlossen wird.

Regel 5 – Schiedsrichter (S. 87, 88)

4. Video-Schiedsrichterassistenten (VAR)

Geänderter Text

(…)

- Der Schiedsrichter darf ausschliesslich bei klaren und offensichtlichen Fehlentscheidungen oder schwerwiegenden übersehenen Vorfällen im Zusammenhang mit folgenden Situationen von einem VAR unterstützt werden:

- Tor/kein Tor
- Strafstoss/kein Strafstoss
- ~~direkte~~ rote Karten (~~nicht bei zweiter~~ einschliesslich einer eindeutig falschen zweiten Verwarnung)
- Spielerverwechslung (bei Verwarnung oder Feldverweis für den falschen Spieler)
- eindeutig zu Unrecht zugesprochener Eckstoss, sofern die Entscheidung sofort und ohne Verzögerung der Spielfortsetzung geändert werden kann (Option für Wettbewerbe)

Erklärung

Im überarbeiteten VAR-Protokoll wurde die Liste der vom VAR überprüfbaren Vorfälle erweitert.

Regel 5 – Schiedsrichter (S. 89)

5. Schiedsrichterausrüstung

Geänderter Text Weitere Ausrüstungsteile

Ebenfalls erlaubt sind:

- (…)
- Bodycams, sofern der Wettbewerbsorganisator die Kameras zur Verfügung stellt, die Kontrolle über das Videomaterial hat und die massgebenden Richtlinien einhält. Die Kameras dürfen mit Mikrofonen ausgestattet sein, die jedoch nicht für die Übertragung der Kommunikation mit dem VAR verwendet werden dürfen. Die Video- und Tonaufnahmen dürfen von den zuständigen Instanzen für Disziplinarangelegenheiten verwendet werden.

Der Schiedsrichter und die weiteren Spieloffiziellen auf dem Spielfeld dürfen ~~weder~~ keine sonstigen elektronischen Geräte verwenden, auch keine Kameras (mit Ausnahme der genannten Bodycams)~~, noch Schmuck tragen~~. Sie dürfen Accessoires tragen, sofern sie ungefährlich sind.

Erklärung

- Wettbewerbe können den Schiedsrichtern, Schiedsrichterassistenten und vierten Offiziellen das Tragen/den Einsatz von Bodycams gestatten, sofern der Wettbewerbsorganisator die Kameras zur Verfügung stellt und die volle Kontrolle über das Videomaterial hat (damit die Schiedsrichter diese nicht für inoffizielle

Zwecke verwenden). Die Kameras dürfen auch mit Mikrofonen ausgestattet sein, wobei die Kommunikation mit dem VAR nicht übertragen werden darf. Die zuständigen Instanzen haben die Möglichkeit, die Ton- und/ oder Kameraaufnahmen für Disziplinarmassnahmen zu verwenden.

- Zusätzlich zu zwingend vorgeschriebenen und anderen zulässigen Ausrüstungsteilen dürfen Schiedsrichter Accessoires tragen, sofern diese ungefährlich sind und sicher abgedeckt werden.

Regel 6 – Weitere Spieloffizielle (S. 97)

5. Video-Spieloffizielle

Geänderter Text

Ein Video-Schiedsrichterassistent (VAR) ist ein Spieloffizieller, der den Schiedsrichter ausschliesslich bei klaren und offensichtlichen Fehlentscheidungen oder schwerwiegenden übersehenen Vorfällen im Zusammenhang mit Toren, Strafstössen, ~~direkten~~ roten Karten (~~nicht bei~~ einschliesslich eindeutig falschen zweiten Verwarnungen) oder Spielerverwechslungen (Verwarnung oder Feldverweis für den falschen Spieler) anhand von TV-Bildern bei der Entscheidungsfindung unterstützen kann.

Erklärung

Im überarbeiteten VAR-Protokoll wurde die Liste der vom VAR überprüfbaren Vorfälle erweitert.

Regel 8 – Beginn und Fortsetzung des Spiels (S. 110)

2. Schiedsrichterball

Geänderter Text Ausführung

- Wenn der Ball zum Zeitpunkt der Spielunterbrechung:
  - (…)
  - ausserhalb des Strafraums war, lässt der Schiedsrichter den Ball vor einem Spieler des Teams fallen, das in Ballbesitz ~~war~~ geblieben oder gekommen wäre

(einschliesslich bei der Spielfortsetzung, wenn der Ball aus dem Spiel gegangen wäre), sofern der Schiedsrichter dies abschätzen kann; andernfalls erfolgt der Schiedsrichterball mit einem Spieler des Teams, das den Ball zuletzt berührt hat. Der Schiedsrichterball erfolgt an der Stelle, an der sich der Ball zum Zeitpunkt der Spielunterbrechung befand, es sei denn, er hat einen Spieloffiziellen oder eine Drittperson getroffen. In diesem Fall erfolgt der Schiedsrichterball an der Stelle des Eingriffs/der Berührung.

- (…)

Erklärung

- Grundsätzlich erfolgt der Schiedsrichterball mit dem Team, das in Ballbesitz geblieben/gekommen wäre, wenn das Spiel nicht unterbrochen worden wäre. Dies meint auch das Team, das die Spielfortsetzung ausgeführt hätte, wenn der Ball aus dem Spiel gegangen wäre.
- Wenn das Spiel unterbrochen wird, weil der Ball einen Spieloffiziellen oder eine Drittperson berührt, erfolgt der Schiedsrichterball an der Stelle der Berührung.

Regel 10 – Bestimmung des Spielausgangs (S. 118)

3. Elfmeterschiessen

Geänderter Text Ausführung

Während des Elfmeterschiessens

- (...)
- Der Elfmeter ist abgeschlossen, (...). Der Elfmeterschütze darf den Ball kein zweites Mal absichtlich spielen.
- Wenn der Elfmeterschütze den Ball versehentlich mit beiden Füssen gleichzeitig schiesst oder der Ball unmittelbar nach der Ausführung des Elfmeters das Standbein des Schützen berührt und:
  - der Ball nach dem Schuss ins Tor geht, wird der Elfmeter wiederholt,
  - der Ball nach dem Schuss nicht ins Tor geht, wird der Elfmeter als verschossen gewertet.
- (...)

- ~~Begehen der Torhüter und der Elfmeterschütze gleichzeitig ein Vergehen, wird der Elfmeter als verschossen gewertet und der Elfmeterschütze verwarnt~~.

Erklärung

Damit wird die im Zirkular Nr. 31 kommunizierte Präzisierung bezüglich einer versehentlichen Doppelberührung durch den Elfmeterschützen bestätigt. Aus diesem Grund entfällt auch der Hinweis, dass der Schütze verwarnt wird, wenn er und der Torhüter gleichzeitig ein Vergehen begehen.

Regel 12 – Fouls und sonstiges Fehlverhalten (S. 133)

4. Disziplinarmassnahmen

Textergänzung Vorteil

Wenn der Schiedsrichter bei einem verwarnungs-/feldverweiswürdigen Vergehen auf Vorteil entscheidet, (...). Handelte es sich beim Vergehen jedoch um das Vereiteln einer offensichtlichen Torchance, wird der fehlbare Spieler wegen unsportlichen Verhaltens verwarnt, es sei denn, das gegnerische Team erzielt infolge des gewährten Vorteils ein Tor. In diesem Fall wird keine Disziplinarmassnahme verhängt. Handelte es sich beim Vergehen um das Verhindern oder Unterbinden eines aussichtsreichen Angriffs, wird der fehlbare Spieler nicht verwarnt.

Erklärung

Wenn der Schiedsrichter beim Vereiteln einer offensichtlichen Torchance auf Vorteil entscheidet und das angreifende Team daraufhin ein Tor erzielt, wird der fehlbare Spieler weder verwarnt noch des Feldes verwiesen.

Regel 12 – Fouls und sonstiges Fehlverhalten (S. 135)

4. Disziplinarmassnahmen

Geänderter Text Verwarnung für unsportliches Verhalten

Ein Spieler ist wegen unsportlichen Verhaltens zu verwarnen, wenn er:

- (...)

- ein Handspiel begeht, um ein Tor zu erzielen (egal ob erfolgreich oder nicht), ~~oder erfolglos versucht, mit einem Handspiel ein Tor zu verhindern,~~

Erklärung

Wenn der Schiedsrichter auf Vorteil entscheidet, nachdem ein Spieler erfolglos versucht hat, ein Tor mit einer Hand oder beiden Händen/einem Arm oder beiden Armen zu verhindern, wird dieser Spieler nicht verwarnt.

Regel 12 – Fouls und sonstiges Fehlverhalten (S. 136)

4. Disziplinarmassnahmen

Geänderter Text Verzögerung der Spielfortsetzung

Der Schiedsrichter verwarnt jeden Spieler, der die Spielfortsetzung übermässig verzögert, u. a. wie in den Regeln 3, 15 und 16 und den dazugehörigen Protokollen beschrieben, oder indem er:

- ~~sich anschickt, einen Einwurf auszuführen, diesen dann aber plötzlich einem Mitspieler überlässt,~~
- ~~bei seiner Auswechslung das Spielfeld absichtlich langsam verlässt,~~
- ~~eine Spielfortsetzung übermässig verzögert,~~
- den Ball wegschiesst oder wegträgt oder eine Auseinandersetzung provoziert, indem er den Ball absichtlich berührt, nachdem der Schiedsrichter das Spiel unterbrochen hat,
- einen Freistoss von der falschen Position ausführt, um eine Wiederholung zu erzwingen.

Erklärung

Da der Schiedsrichter ein Team für das Verzögern eines Einwurfs oder Abstosses nun bestrafen kann, indem er dem gegnerischen Team den Einwurf bzw. einen Eckstoss zuspricht, gilt dies als ausreichende Strafe, es sei denn, der oder die Spieler haben das Spiel übermässig verzögert.

Regel 12 – Fouls und sonstiges Fehlverhalten (S. 138)

4. Disziplinarmassnahmen

Textergänzung Verhindern eines Tors oder Vereiteln einer offensichtlichen Torchance

(…)
Dabei ist Folgendes zu berücksichtigen:

- Distanz zwischen Ort des Vergehens und Tor
- allgemeine Richtung des Spiels
- Wahrscheinlichkeit, in Ballbesitz zu bleiben oder zu kommen
- Position und Anzahl der Verteidiger und Angreifer

Erklärung

Bei der Beurteilung, ob das Vereiteln einer offensichtlichen Torchance vorliegt, werden nun auch die Position und die Anzahl der Angreifer berücksichtigt.

Regel 14 – Strafstoss (S. 150, 151, 152)

2. Vergehen/Sanktionen

Geänderter Text

Wenn eines der folgenden Ereignisse eintritt, bevor der Ball im Spiel ist, gelten folgende Bestimmungen:

- Wenn der Schütze den Ball versehentlich mit beiden Füssen gleichzeitig schiesst oder wenn der Ball unmittelbar nach der Ausführung des Strafstosses das Standbein des Schützen berührt und:
  - der Ball nach dem Schuss ins Tor geht, wird der Strafstoss wiederholt,
  - der Ball nach dem Schuss nicht ins Tor geht, wird auf indirekten Freistoss für den Gegner entschieden.
- (…)
- ~~Wenn der Torhüter und der Schütze gleichzeitig ein Vergehen begehen, wird der Schütze verwarnt, und das Spiel wird mit einem indirekten Freistoss für das verteidigende Team fortgesetzt.~~

Wenn nach der Ausführung des Strafstosses:

- der Schütze den Ball absichtlich berührt, bevor dieser von einem anderen Spieler berührt wurde:
  - wird ein indirekter Freistoss (oder ein direkter Freistoss bei einem Handspielvergehen) verhängt,

Erklärung

Damit wird die im Zirkular Nr. 31 kommunizierte Präzisierung bezüglich einer versehentlichen Doppelberührung durch den Strafstossschützen bestätigt. Aus diesem Grund entfällt auch der Hinweis, dass der Schütze automatisch verwarnt wird, wenn er und der Torhüter gleichzeitig ein Vergehen begehen.

Regel 15 – Einwurf (S. 157, 158)

Textergänzung

Überquert der Ball in der Luft oder am Boden vollständig die Seitenlinie, wird ein Einwurf gegen das Team des Spielers ausgesprochen, der den Ball zuletzt berührt hat. Wenn der Schiedsrichter einen Spieler dafür bestraft, dass er die Ausführung eines Einwurfs für sein Team verzögert, wird ebenfalls auf Einwurf für das gegnerische Team entschieden. (…)

2. Vergehen/Sanktionen

Textergänzung

Wenn ein Spieler die Ausführung eines Einwurfs für sein Team unfair verzögert, pfeift der Schiedsrichter und signalisiert den Beginn eines Fünf-SekundenCountdowns. Der Schiedsrichter zeigt den Countdown der fünf Sekunden mit erhobener Hand an. Wenn der Einwurf nach Ablauf der fünf Sekunden nicht ausgeführt wurde, wird er dem gegnerischen Team zugesprochen. Der fehlbare Spieler wird nur verwarnt, wenn er die Spielfortsetzung übermässig verzögert, nachdem der Einwurf dem gegnerischen Team zugesprochen wurde.*
Wenn der ausführende Spieler den Ball, (...)
*Siehe „Protokoll für Einwurf- und Abstoss-Countdown“ unter „Anmerkungen und Regelvarianten“

Erklärung

Damit soll Zeitschinden bei Einwürfen verhindert werden. Wenn ein Team seinen Einwurf absichtlich verzögert, pfeift der Schiedsrichter, signalisiert, dass der Einwurf ausgeführt werden soll, und zeigt einen Fünf-Sekunden-Countdown an.

Wenn der Einwurf nach Ablauf des Countdowns nicht ausgeführt wurde, wird er dem gegnerischen Team zugesprochen.

Regel 16 – Abstoss (S. 161, 162)

2. Vergehen/Sanktionen

Textergänzung

Wenn ein Spieler die Ausführung eines Abstosses für sein Team unfair verzögert, pfeift der Schiedsrichter und signalisiert den Beginn eines Fünf-SekundenCountdowns. Der Schiedsrichter zeigt den Countdown der fünf Sekunden mit erhobener Hand an. Wenn der Abstoss nach Ablauf der fünf Sekunden nicht ausgeführt wurde, wird dem gegnerischen Team ein Eckstoss zugesprochen. Der fehlbare Spieler wird nur verwarnt, wenn er die Spielfortsetzung übermässig verzögert, nachdem der Eckstoss dem gegnerischen Team zugesprochen wurde.*
Wenn der ausführende Spieler den Ball, (...)
*Siehe „Protokoll für Einwurf- und Abstoss-Countdown“ unter „Anmerkungen und Regelvarianten“

Erklärung

Damit soll Zeitschinden bei Abstössen verhindert werden. Wenn ein Team seinen Abstoss absichtlich verzögert, pfeift der Schiedsrichter, signalisiert, dass der Abstoss ausgeführt werden soll, und zeigt einen Fünf-Sekunden-Countdown an. Wenn der Abstoss nach Ablauf des Countdowns nicht ausgeführt wurde, wird dem gegnerischen Team ein Eckstoss zugesprochen.

Regel 17 – Eckstoss (S. 165)

Textergänzung

Auf Eckstoss wird entschieden, wenn:

- der Ball in der Luft oder am Boden vollständig die Torlinie überquert, aber kein Tor erzielt wurde, und der Ball zuletzt von einem Spieler des verteidigenden Teams berührt wurde (siehe auch Regeln 8, 12, 13, 15 und 16).

- der Schiedsrichter entscheidet, dass:
  - ein Torhüter den Ball länger als acht Sekunden mit einer Hand oder beiden Händen/einem Arm oder beiden Armen kontrolliert,
  - ein Spieler die Ausführung eines Abstosses für sein Team verzögert.

Erklärung

Auf Eckstoss wird entschieden, wenn der Schiedsrichter einen Torhüter wegen zu langen Ballhaltens oder ein Team wegen Verzögern des Abstosses bestraft.

VAR Protokol - Änderungen 2026

VAR-Protokoll (S. 169, 171, 172)

1. Grundsätze

Geänderter Text

Für den Einsatz von VAR in Fussballspielen gelten mehrere Grundsätze, die bei jedem Spiel, in dem VAR zum Einsatz kommen, einzuhalten sind (ausser bei zu Unrecht zugesprochenen Eckstössen; siehe dazu lit. e unter „2. Entscheidungen/ Vorfälle, für die eine Videoüberprüfung möglich ist“).

1. Ein VAR ist ein Spieloffizieller mit unabhängigem Zugang zu Spielaufnahmen, der den Schiedsrichter ausschliesslich in folgenden Situationen bei klaren und offensichtlichen Fehlentscheidungen oder schwerwiegenden übersehenen Vorfällen unterstützen darf:
   a. **Tor/kein Tor**
   b. **Strafstoss/kein Strafstoss**
   c. ~~**direkte**~~ **rote Karten** (~~nicht bei zweiter~~ einschliesslich einer eindeutig falschen zweiten Verwarnung)
   d. **Spielerverwechslung** (bei Verwarnung oder Feldverweis für den falschen Spieler)

(…)

2. ~~Spielentscheidende~~ Entscheidungen/Vorfälle, für die eine Videoüberprüfung möglich ist

Geänderter Text

Der Schiedsrichter darf nur in ~~vier~~ fünf Kategorien von ~~spielentscheidender~~ Entscheidungen/Vorfällen durch den VAR unterstützt werden.

(…)

Kategorien von Entscheidungen/Vorfällen, die aufgrund möglicher klarer und offensichtlicher Fehlentscheidungen überprüft werden dürfen, oder schwerwiegenden übersehenen Vorfällen:

(…)

c. **~~direkte~~ rote Karten ~~(nicht bei zweiter Verwarnung)~~**

- Vereiteln einer offensichtlichen Torchance (insbesondere Ort des Vergehens und Positionen anderer Spieler)
- grobes Foulspiel (oder rücksichtsloser Angriff)
- Tätlichkeit, Beissen oder Anspucken/Spucken in Richtung einer anderen Person
- anstössige, beleidigende oder schmähende Handlungen
- eindeutig falsche zweite Verwarnung

d. **Spielerverwechslung (gelbe oder rote Karte)**

Ahndet der Schiedsrichter ein Vergehen, hat aber eindeutig den falschen Spieler identifiziert ~~zeigt beim fehlbaren (bestraften) Team aber dem falschen Spieler eine gelbe oder rote Karte~~, darf nur die Identität des fehlbaren Spielers ~~der richtige Spieler~~ mittels Videoüberprüfung ermittelt ~~bestimmt~~ werden. ~~Das eigentliche Vergehen darf dabei nicht überprüft werden, es sei denn, es betrifft ein Tor, einen Strafstoss oder eine direkte rote Karte.~~

e. **eindeutig zu Unrecht zugesprochener Eckstoss**, sofern die Entscheidung sofort und ohne Verzögerung der Spielfortsetzung geändert werden kann (Option für Wettbewerbe)

Erklärung

Zu den überprüfbaren Entscheidungen/Vorfällen gehören neu zwei seltene, aber potenziell spielentscheidende Fehlentscheidungen:

- rote Karten aufgrund einer eindeutig falschen zweiten gelben Karte
- Spielerverwechslungen, wobei der Schiedsrichter eindeutig den falschen Spieler des betreffenden oder des gegnerischen Teams für ein Vergehen mit einer gelben oder roten Karte bestraft; das Vergehen selbst kann nur hinsichtlich der Spielerverwechslung überprüft werden

Darüber hinaus haben Wettbewerbe die Möglichkeit, eindeutig zu Unrecht zugesprochene Eckstösse (einschliesslich der Fälle, in denen der Ball über die Seitenlinie aus dem Spiel gegangen ist) überprüfen zu lassen, sofern dies sofort und ohne Verzögerung der Spielfortsetzung erfolgt. Wird der Eckstoss schnell ausgeführt, kann die Entscheidung nicht mehr geändert werden. Wenn der Schiedsrichter seine Entscheidung nach dem Austausch mit dem VAR ändert, muss er das TV-Zeichen machen.

IFAB

Redaktionelle Änderungen

Regel 5 – Schiedsrichter (S. 84)

2. Entscheidungen des Schiedsrichters

Geänderter Text

(…)
Neben den in Regel ~~12.3~~ 12.4 und im VAR-Protokoll beschriebenen Fällen darf eine Disziplinarmassnahme (…)

Regel 5 – Schiedsrichter (S. 87)

4. Video-Schiedsrichterassistenten (VAR)

Geänderter Text

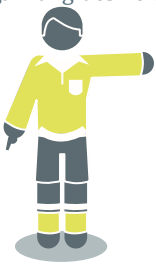
Video-Schiedsrichterassistenten (VAR) dürfen nur eingesetzt werden, wenn (…) ~~sämtliche Anforderungen des Unterstützungs- und Bewilligungsprogramms zur VAR-Einführung (IAAP) (~~gemäss dem VAR-Handbuch ~~IAAP-Dokumenten der FIFA)~~ erfüllt (…)

Regel 5 – Schiedsrichter (S. 89, 91)

6. Zeichen des Schiedsrichters

Zusätzliches Zeichen

Ergänzung des Zeichens für Einwurf



Einwurf

Geändertes Zeichen

Änderung des Zeichens für Strafstoss (Schiedsrichter pfeift)

Strafstoss

Geändertes Zeichen

Änderung des Zeichens für Eckstoss (Schiedsrichter pfeift nicht)

Eckstoss

Regel 12 – Fouls und sonstiges Fehlverhalten (S. 134)

4. Disziplinarmassnahmen

Textergänzung Verwarnungswürdige Vergehen

Ein Spieler wird bei folgenden Vergehen verwarnt:

- Verzögerung der Spielfortsetzung (siehe dazu „Verzögerung der Spielfortsetzung")
- (...)

Regel 14 – Strafstoss (S. 151, 152)

2. Vergehen/Sanktionen

Textergänzung

Wenn eines der folgenden Ereignisse eintritt, bevor der Ball im Spiel ist, gelten folgende Bestimmungen:

(...)

- Der Schütze oder ein Mitspieler begeht ein Vergehen:
  - Geht der Ball nach dem Schuss ins Tor, wird der Strafstoss wiederholt.
  - Geht der Ball nach dem Schuss nicht ins Tor, unterbricht der Schiedsrichter das Spiel und setzt es mit einem indirekten Freistoss fort.

(...)

- Der Torhüter begeht ein Vergehen:
  - Geht der Ball nach dem Schuss ins Tor, zählt der Treffer.

(...)

- Ein Mitspieler des Torhüters begeht ein Vergehen:
  - Geht der Ball nach dem Schuss ins Tor, zählt der Treffer.
  - Geht der Ball nach dem Schuss nicht ins Tor, wird der Strafstoss wiederholt.

Regel 14 – Strafstoss (S. 153, 154)

3. Zusammenfassung

Geänderter Text

	Ausgang des Strafstosses	
	Ball nach dem Schuss im Tor	Ball nach dem Schuss nicht im Tor

Vergehen nur durch einen Mitspieler des Schützen	Beeinträchtigung: Wiederholung des Strafstosses Keine Beeinträchtigung: Tor	Beeinträchtigung: indirekter Freistoss Keine Beeinträchtigung: keine Wiederholung
Vergehen nur durch einen Mitspieler des Torhüters	Beeinträchtigung: Tor Keine Beeinträchtigung: Tor	Beeinträchtigung: Wiederholung des Strafstosses Keine Beeinträchtigung: keine Wiederholung
Vergehen je eines Spielers der beiden Teams	Beeinträchtigung durch Spieler beider Teams: Wiederholung des Strafstosses Beeinträchtigung durch einen Mitspieler des Torhüters: Tor Beeinträchtigung durch einen Mitspieler des Schützen: Wiederholung des Strafstosses Keine Beeinträchtigung: Tor	Beeinträchtigung durch Spieler beider Teams: Wiederholung des Strafstosses Beeinträchtigung nur durch einen Mitspieler des Torhüters: Wiederholung des Strafstosses Beeinträchtigung nur durch einen Mitspieler des Schützen: keine Wiederholung Keine Beeinträchtigung: keine Wiederholung

Vergehen nur durch den Torhüter	Tor	Nicht abgewehrt: keine Wiederholung des Strafstosses (ausser Schütze wurde eindeutig beeinträchtigt) Abgewehrt: Wiederholung des Strafstosses und Ermahnung des Torhüters (Verwarnung bei jedem weiteren Vergehen)
Gleichzeitiges Vergehen des Torhüters und Schützen	~~Indirekter Freistoss und Verwarnung des Schützen~~ Wiederholung des Strafstosses, ausser der Schütze begeht eines der nachfolgenden Vergehen	~~Indirekter Freistoss und Verwarnung des Schützen~~ Wiederholung des Strafstosses, ausser der Schütze begeht eines der nachfolgenden Vergehen
Doppelberührung durch den Schützen	Versehentlich: Wiederholung des Strafstosses Absichtlich: indirekter Freistoss	Versehentlich: indirekter Freistoss; Wiederholung des Strafstosses bei gleichzeitigem Vergehen des Torhüters Absichtlich: indirekter Freistoss
Ball wird nicht nach vorne geschossen	Indirekter Freistoss	Indirekter Freistoss
Unzulässiges Antäuschen	Indirekter Freistoss und Verwarnung des Schützen	Indirekter Freistoss und Verwarnung des Schützen
Falscher Schütze	Indirekter Freistoss und Verwarnung des falschen Schützen	Indirekter Freistoss und Verwarnung des falschen Schützen
Unsportliches Verhalten des Schützen	Indirekter Freistoss und Verwarnung des Schützen	Indirekter Freistoss und Verwarnung des Schützen

VAR-Protokoll (S. 169)

Geänderter Text

Video-Schiedsrichterassistenten (VAR) dürfen nur eingesetzt werden, wenn (...) ~~sämtliche Anforderungen des Unterstützungs- und Bewilligungsprogramms zur VAR-Einführung (IAAP) (~~gemäss dem VAR-Handbuch ~~IAAP-Dokumenten der FIFA)~~ erfüllt (...)

Glossar – Fussballbegriffe (S. 216, 217, 218, 223)

Geändeter Text und Textergänzung

Fahrlässig (→ Careless)

Einstufung eines Foulspiels, bei dem ein Spieler gemäss Einschätzung des Schiedsrichters unachtsam, unbesonnen oder unvorsichtig in einen Zweikampf gegangen ist.

Halbautomatische Abseitstechnologie (→ Semi-automated offside technology (SAOT))

Technologie, die Informationen über Abseitsstellungen sofort an den Video-Schiedsrichterassistenten (VAR) und in einer erweiterten Version auch direkt an die Schiedsrichterassistenten übermittelt.

Position bei Spielfortsetzung (→ Restart position)

Stellung eines Fusses oder eines anderen Körperteils eines Spielers, der/das den Boden zum Zeitpunkt der Wiederaufnahme des Spiels berührt (vorbehaltlich von Regel 11). Wenn sich der Spieler in der Luft befindet, wird seine Position durch die projizierte Position seiner Füsse bestimmt, wenn diese den Boden berühren würden.

Vorteil (→ Advantage)

Entscheidung des Schiedsrichters, das Spiel bei einem Vergehen oder einer regelwidrig ausgeführten Spielfortsetzung, nach der der Ball im Spiel ist, weiterlaufen zu lassen, wenn das gegnerische Team~~, das das Vergehen nicht begangen hat,~~ dadurch begünstigt wird.